



# Mobilitätsstationen im Freistaat Bayern

Leitfaden



|          |                                                                                                |           |
|----------|------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>1</b> | <b>Mit Mobilitätsstationen Bayern vernetzen</b>                                                | <b>2</b>  |
| 1.1      | Definition von Mobilitätsstationen                                                             | 4         |
| 1.2      | Mehr als nur ein Umsteigepunkt – was leisten Mobilitätsstationen für Kommunen?                 | 4         |
| <b>2</b> | <b>Standortwahl &amp; Gestaltung – Empfehlungen für ein bedarfsgerechtes Mobilitätsangebot</b> | <b>5</b>  |
| 2.1      | Der richtige Ort für eine Mobilitätsstation                                                    | 5         |
| 2.2      | Verschiedene Stationstypen für unterschiedliche Herausforderungen                              | 6         |
| 2.3      | Ausstattungsmerkmale der Mobilitätsstationen                                                   | 9         |
| 2.4      | Hinweise zur Gestaltung von Mobilitätsstationen                                                | 11        |
| <b>3</b> | <b>Vorgehen bei der Einrichtung von Mobilitätsstationen</b>                                    | <b>12</b> |
| 3.1      | Die Phasen des Planungsprozesses im Überblick                                                  | 12        |
| 3.2      | Ein Prozess – viele beteiligte Akteure                                                         | 17        |
| <b>4</b> | <b>Betrieb und Finanzierung von Mobilitätsstationen</b>                                        | <b>18</b> |
| 4.1      | Ausgewählte Vergabeverfahren und Betreibermodelle für Mobilitätsstationen                      | 18        |
| 4.2      | Kostenfaktoren für Mobilitätsstationen im Überblick                                            | 20        |
| <b>5</b> | <b>Rechtliche und fördertechnische Grundlagen</b>                                              | <b>21</b> |
| 5.1      | Zentrale Förderkulisse für Mobilitätsstationen in Bayern                                       | 21        |
| 5.2      | Überblick der Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten von Bund und Freistaat                    | 23        |
| <b>6</b> | <b>Erläuterung der verschiedenen Ausstattungsmerkmale</b>                                      | <b>26</b> |
| 6.1      | Basisausstattung                                                                               | 26        |
| 6.2      | Ausstattungsmerkmale der Kategorie Vernetzung                                                  | 31        |
| 6.3      | Ausstattungsmerkmale der Kategorie Information & Infrastruktur                                 | 37        |
| <b>7</b> | <b>Praxisbeispiele</b>                                                                         | <b>42</b> |

|                                                                                           |           |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>8 Anhang</b>                                                                           | <b>44</b> |
| Übersicht: Ausstattungsmerkmale der Stationstypen 1 – 5                                   | 46        |
| Liste: Zuwendungsfähige Elemente nach RZÖPNV (Stand: 01.01.2024)                          | 48        |
| Arbeitshilfe: Stationssteckbrief                                                          | 50        |
| Arbeitshilfe: Dimensionierung- und Kalkulationstabelle Stationstyp 1                      | 54        |
| Arbeitshilfe: Dimensionierung- und Kalkulationstabelle Stationstyp 2                      | 56        |
| Arbeitshilfe: Dimensionierung- und Kalkulationstabelle Stationstyp 3                      | 58        |
| Arbeitshilfe: Dimensionierung- und Kalkulationstabelle Stationstyp 4                      | 60        |
| Arbeitshilfe: Dimensionierung- und Kalkulationstabelle Stationstyp 5                      | 62        |
| Arbeitshilfe zum Muster 1a zu den VV zu Art. 44 BayHO<br>(VV Nr. 14.4.1 zu Art. 44 BayHO) | 64        |

## Abbildungsverzeichnis

|                                                                                            |        |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| Abb. 1: Mobilitätsstationen                                                                | 3      |
| Abb. 2: Standortkriterien für Mobilitätsstationen                                          | 5      |
| Abb. 3: Stationstypen                                                                      | 7      |
| Abb. 4: Übersicht über alle Ausstattungsmerkmale                                           | 9 / 10 |
| Abb. 5: Prozessablauf                                                                      | 12     |
| Abb. 6: Entfernungen zwischen Mobilitätsstation und Bebauung und<br>primäre Verkehrsmittel | 14     |
| Abb. 7: Kosten von der Planung bis zur Umsetzung                                           | 20     |
| Abb. 8: Mögliche Ausgestaltung der Mobilitätsstele                                         | 29     |



# 1 Mit Mobilitätsstationen Bayern vernetzen

Die ÖPNV-Strategie 2030 für Bayern setzt das Ziel, bis 2030 den öffentlichen Personennahverkehr in Bayern zu stärken und weiterzuentwickeln. Der ÖPNV soll eine echte Alternative zum Auto in der Stadt und auf dem Land werden und somit einen Beitrag leisten, die Lebensqualität in Bayern weiter zu steigern und die Daseinsvorsorge sicherzustellen.

Mobilitätsstationen sind dabei ein wesentlicher Baustein der Mobilitätsstrategie. Mit einem Netz aus vielen Mobilitätsstationen in Bayern soll der ÖPNV durch die Vernetzung mit anderen Verkehrsmitteln oder Sharing-Angeboten gestärkt werden. Dieser Leitfaden soll Kommunen und Planende bei der Realisierung von Mobilitätsstationen in Bayern unterstützen.





Abbildung 1: Mobilitätsstationen

In diesem Leitfaden ...

- gibt es Tipps für Planerinnen und Planer von der Idee bis zur Umsetzung.
- werden wichtige Bausteine und Ausstattungsmerkmale einer Mobilitätsstation zusammengefasst und mögliche Anwendungsbereiche aufgezeigt.
- finden sich Umsetzungs- und Gestaltungshinweise sowie erste Kostenschätzungen.
- spielt auch die Verknüpfung der Mobilitätsstation mit dem städtebaulichen Umfeld eine Rolle.
- werden Good-Practice-Beispiele der Ausstattungsmerkmale vorgestellt.
- gibt es Antworten darauf, wie der Betrieb von Mobilitätsstationen langfristig funktionieren kann.
- werden Fördermöglichkeiten aufgezeigt und auch Hilfestellung für den Antragsprozess gegeben.
- erleichtern die angehängten Vorlagen und Checklisten die Planung.

## 1.1 Definition von Mobilitätsstationen

### Was sind Mobilitätsstationen?

Mobilitätsstationen sind Anlagen, die verschiedene Verkehrsmittel miteinander vernetzen. Sie bündeln unterschiedliche Mobilitätsangebote wie den Öffentlichen Personennahverkehr, Park and Ride, Bike and Ride, Sharing-Angebote sowie gegebenenfalls weitere Mobilitätsdienstleistungen. Mobilitätsstationen sollen die Intermodalität fördern, indem sie nahtlose Übergänge zwischen den Mobilitätsangeboten schaffen und somit deren Nutzung vereinfachen.

## 1.2 Mehr als nur ein Umsteigepunkt – was leisten Mobilitätsstationen für Kommunen?

Mobilitätsstationen können einen großen Mehrwert für die Kommunen und ihre Bürgerinnen und Bürger haben. Es gibt viele Gründe, eine Mobilitätsstation zu planen.

- Mobilitätsstationen stärken nachhaltige Mobilitätsangebote durch attraktive Vernetzung.
- Mobilitätsstationen sichern Teilhabe und leisten einen Beitrag zur Daseinsvorsorge.
- Mobilitätsstationen erleichtern die Orientierung und senken Nutzungshemmnisse.
- Mobilitätsstationen erhöhen die Sichtbarkeit nachhaltiger Mobilitätsangebote und tragen zur Imagepflege bei.
- Mobilitätsstationen können Orte des Aufenthalts und des Austausches werden und insbesondere auf dem Land über die Mobilitätsfunktion hinaus Funktionen der Daseinsvorsorge übernehmen.

Dabei sollten sie jedoch auf die Bedarfe, Rahmenbedingungen und räumlichen Gegebenheiten am Standort individuell zugeschnitten sein. Das folgende Kapitel soll eine Hilfestellung geben, welche Ausstattungsmerkmale für welchen Standort sinnvoll sind.

## 2 Standortwahl & Gestaltung – Empfehlungen für ein bedarfsgerechtes Mobilitätsangebot

Die Umsetzung von Mobilitätsstationen erfordert ein strukturiertes Vorgehen. Damit soll Politik, Bürgerschaft und Fachpersonen nachvollziehbar dargelegt werden, wie Entscheidungsprozesse zustande gekommen sind. Dieses Kapitel beschäftigt sich dazu mit drei Leitfragen:

- Wo sind Mobilitätsstationen zu positionieren?
- Wie sollten diese gestaltet und bemaßt sein?
- Welche Ausstattungsmerkmale sind angesichts der Rahmenbedingungen vor Ort zunächst zu empfehlen, welche sind vielleicht eher ein „Bonus“?

Für Mobilitätsstationen und deren Planung existiert keine Einheitslösung – vielmehr bieten sich flexible Gestaltungsmöglichkeiten an, die sich an den jeweiligen Raum und die spezifischen Bedürfnisse vor Ort anpassen lassen. Die folgenden Ausführungen bieten eine Orientierungshilfe, welche Ausstattungsmerkmale und Funktionen an welchen Orten in unterschiedlichen räumlichen Zusammenhängen sinnvoll sein können.

### 2.1 Der richtige Ort für eine Mobilitätsstation

Die richtige Standortwahl ist entscheidend für den Erfolg einer Mobilitätsstation. So lassen sich einige allgemeine Standortkriterien identifizieren.



Abbildung 2: Standortkriterien für Mobilitätsstationen

Kommunen sollten zuerst definieren, welche Ziele und Prioritäten für sie besonders wichtig sind. Es hängt stark von dem lokal bestehenden Handlungsdruck ab, welcher Ort sich am besten für eine Mobilitätsstation eignet.

### Anwendungsbeispiele

- Eine **bessere Anbindung eines urbanen Stadtteils** mit Vorrang für die Nahmobilität ist dann gewährleistet, wenn die Mobilitätsstation zentral gelegen und aus allen Richtungen gut erreichbar ist. Je dichter bebaut das nähere städtische Umfeld ist, desto größer ist auch das Nutzerpotenzial.
- Zielt eine Kommune z. B. darauf ab, dass **Pendelnde aus dem ländlichen** Umland Pkw-Fahrten durch die Kommune reduzieren, sind periphere Standorte entlang von großen Verkehrsinfrastrukturen und starken ÖPNV-Achsen sinnvoll, die abseits von sensiblen Straßenräumen liegen. Hier können bspw. Park-and-Ride-Angebote einen höheren Stellenwert haben.
- Möchte eine Kommune eine Mobilitätsstation, die als **Dorfmittelpunkt** auch Aufenthaltsqualität bietet, ist das Umfeld besonders zu berücksichtigen. So kann die Wahl auch auf einen ÖPNV-Halt mit geringeren Angebotsqualitäten fallen, wenn dadurch die Dorfmitte dank verbesserter Aufenthaltsqualität, Austausch und Daseinsvorsorge aufgewertet wird.

## 2.2 Verschiedene Stationstypen für unterschiedliche Herausforderungen

Die Auswahl der Ausstattungsmerkmale ist individuell an die Kommune anzupassen. Eine Kommune mit guten Voraussetzungen in einem Handlungsfeld (z. B. bestehendes Sharing-Angebot) sollte dieses entsprechend erweitern, bevor neue Mobilitätsoptionen ausprobiert werden. Die folgende Kategorisierung der Stationstypen dient daher als Vororientierung für Kommunen, um sinnvolle Ausstattungsmerkmale in verschiedenen Raumbezügen ableiten zu können. Die jeweils empfohlenen Ausstattungsmerkmale werden im folgenden Kapitel 2.3 aufgezeigt.

### Die Stationstypen im Überblick

Die Unterscheidung der Stationstypen erfolgt durch zwei unterschiedliche raumbezogene Kriterien (vgl. Abbildung 3): Zunächst ist die **übergeordnete räumliche Lage** der geplanten Mobilitätsstation relevant für die Auswahl der Ausstattungsmerkmale. Es ist ein Unterschied, ob die geplante Station im Kontext zu einer (Groß-)Stadt oder einer kleinen Gemeinde bzw. einem kleinen Dorf steht. Darüber hinaus ist die **Lage der Station innerhalb der Gemeinde** wichtig. Handelt es sich um periphere oder Stadtrandlagen, liegt der Fokus auf anderen Ausstattungsmerkmalen, als bei zentralen urbanen Lagen, da Nutzerinnen und Nutzer im Mittel längere Distanzen zur Station zurücklegen müssen.

Wichtig ist zudem das bestehende Angebot an der Haltestelle. Daher sind die Mobilitätsstationen hinsichtlich ihrer **Verknüpfungsfunktion verschiedener Verkehrsmittel** zu bewerten. Stationen mit regionalen Verbindungen weisen meist deutlich höhere Fahrgastzahlen auf (und somit mehr potenzielle Nutzerinnen und Nutzer) als ÖPNV-Stationen, die vor allem eine lokale Verknüpfungsfunktion z. B. zum nächsten Bahnhof haben.

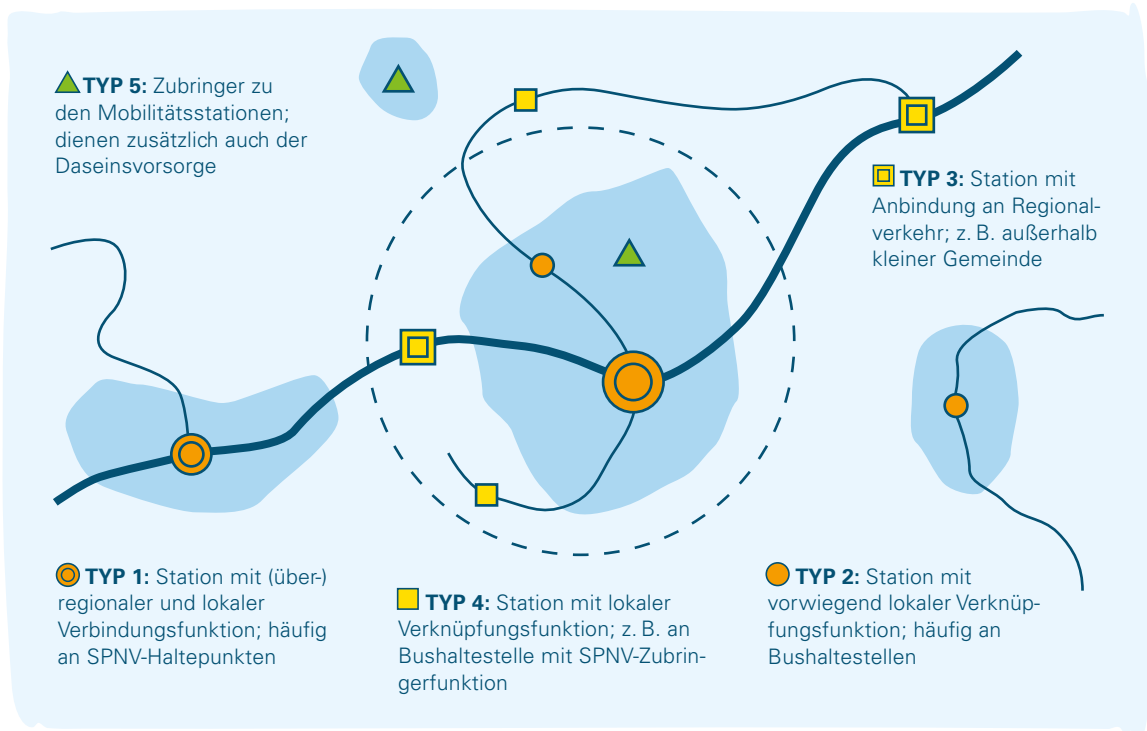


Abbildung 3: Stationstypen

Die Mobilitätsstationen Typ 1 und Typ 2 liegen vorrangig **innerhalb von größeren Kommunen** an ÖPNV-Haltestellen. Sie unterscheiden sich hinsichtlich ihrer ÖPNV-Verknüpfungsfunktion.



Der größte Typ der Mobilitätsstationen, **Typ 1**, weist meist eine Verknüpfungsfunktion auf: Sowohl die Anbindung an den lokalen als auch an den überregionalen (Fern-)Verkehr ist gegeben. Stationen dieses Typs ermöglichen den Ein- und Umstieg in den ÖPNV ebenso wie Wechsel auf begleitende Mobilitätsangebote. Diese Stationen sind häufig größer, weisen dementsprechend mehr Ausstattungsmerkmale (bis hin zu Vollausrüstung) auf. Der Umstieg vom ÖPNV ist auf mehrere Verkehrsmittel möglich.

*Beispiele für diesen Typ können die Bahnhöfe oder große ZOB von Gemeinden mit zentralörtlicher Funktion sein.*



Die Stationen des **Typ 2** haben meist eine vorwiegend lokale Verknüpfungsfunktion und liegen beispielsweise an einer Bushaltestelle oder Stadtbahnstation. Im Vergleich zu den Stationen von Typ 1 liegen diese Stationen zwar in der Regel noch im zentralen Siedlungsgebiet größerer Gemeinden, nicht aber in deren Kern. Diese Stationstypen fungieren meist als Zubringer und bieten daher Mobilitätsangebote, die eine Feinerschließung in das direkte Umfeld ermöglichen.

*Beispiele für diesen Typ sind Stadtbahnstationen in urbanen Räumen oder zentrale Stadtteilhaltestellen.*

Vertreter des dritten, vierten und fünften Stationstyps liegen meist **außerhalb verdichteter Siedlungsbereiche** oder außerhalb von Städten und Gemeinden. Sie fallen tendenziell kleiner aus.



---

**Typ-3**-Stationen sind hauptsächlich an regionale Verkehre auf der Straße oder der Schiene angebunden und liegen beispielsweise an einem SPNV-Haltepunkt in vorrangig dezentralen Lagen, haben jedoch oft ein großes Einzugsgebiet. Diese Stationstypen sind häufig Ein- und Ausstiegsorte für Pendelnde aus der Region.

*Beispiele für diesen Typ können Pendlerbahnhöfe oder größere Umsteigepunkte des regionalen Busverkehrs in eher dünn besiedelten Räumen sein.*

---



Die Stationen des **Typ 4** verfügen in der Regel über eine vorwiegend lokale Verknüpfungsfunktion und können z. B. an einer Bushaltstelle, die als Zubringer zum nächsten SPNV-Haltepunkt dient, liegen. An diesen Stationen verkehren meist nur wenige Linien des ÖPNV, die zu umliegenden Umsteigepunkten führen. Dementsprechend wird hier in erster Linie ein Grundangebot an Mobilitätsleistungen für die nähere Umgebung bereitgestellt.

*Beispiele für diesen Typ können eine zentrale Dorfhaltestelle oder eine Sammelhaltestelle für Vororte sein.*

---



Ergänzend gibt es mit dem **Typ 5** kleinere Stationen mit kleinräumiger Bedeutung, die überwiegend als Zubringer zu größeren Mobilitätsstationen dienen. Diese können neben der Schaffung von Mobilitätsangeboten auch zur Daseinsvorsorge beitragen. Die Stationen weisen teilweise kein oder nur ein sehr eingeschränktes eigenes ÖPNV-Angebot auf und verknüpfen untererschlossene Quartiere oder Dörfer.

*Beispiele für diesen Typ können eine Quartiers- oder Dorfstation sein, die mit Letzte-Meile-Angeboten wie Radabstellanlagen oder Fahrradverleihsystemen ausgestattet ist.*

Es ist zu empfehlen, dass jede potenzielle Mobilitätsstation zunächst einer dieser Kategorien zugeordnet wird. Anhand dieser Vororientierung werden im folgenden Kapitel nun erste Ausstattungsmerkmale für die verschiedenen Stationstypen vorgeschlagen.

## 2.3 Ausstattungsm Merkmale der Mobilitätsstationen

Die Empfehlungen für die Ausstattungsm Merkmale orientieren sich an den Stationstypen. Die Ausstattungsm Merkmale sind in mehrere Kategorien unterteilt, wobei die Merkmale der Basisausstattung für alle Mobilitätsstationen empfohlen werden. Davon ausgenommen ist der kleinste Stationstyp 5. Auf Grund seiner kleinräumigen, lokal sehr unterschiedlichen Bedeutung, werden als Standard lediglich die Mobilitätsstele und die Fahrradabstellanlage vorausgesetzt. Die Mobilitätsstele dient insbesondere auch dem Wiedererkennungswert. Alle weiteren Ausstattungsm Merkmale können individuell passend ergänzt werden.

Neben der Basisausstattung werden weitere Ausstattungsm Merkmale in die Kategorien „Vernetzung“ sowie „Information und Infrastruktur“ unterteilt. Je nach Stationstyp werden diese Merkmale als „empfohlen“, „optional“ oder „im Einzelfall sinnvoll“ eingestuft. Bei der Auswahl der Ausstattung für einen Standort müssen immer die jeweiligen räumlichen, technischen und organisatorischen Bedingungen berücksichtigt werden. Die folgenden Abschnitte bieten eine umfassende Betrachtung der Ausstattungsm Merkmale, differenziert nach Kategorien und Unterkategorien. Eine detaillierte Erläuterung aller Ausstattungsm Merkmale findet sich in Kapitel 6.

- 
**Basisausstattung**  
 Für die Mobilitätsstation prägendes Element, auf das nicht verzichtet werden sollte.
- 
**optionales Ausstattungsm Merkmal**  
 Diese Ausstattungsm Merkmale bringen zusätzliche Ergänzungen an der Station mit sich. Dies kann eine weitere Funktion der Station oder eine Aufwertung bestehender Ausstattungsm Merkmale sein.
- 
**empfohlenes Ausstattungsm Merkmal**  
 Diese Ausstattungsm Merkmale werden uneingeschränkt für den jeweiligen Stationstyp empfohlen.
- 
**im Einzelfall sinnvolles Ausstattungsm Merkmal**  
 Diese Ausstattungsm Merkmale sind nur unter bestimmten Rahmenbedingungen am Standort zu empfehlen.

| Kategorie                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Ausstattungsm Merkmale                                     | Stationstyp |       |       |       |        |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|-------------|-------|-------|-------|--------|
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                            | Typ 1       | Typ 2 | Typ 3 | Typ 4 | Typ 5* |
| Basisausstattung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | Mobilitätsstele                                            | ●           | ●     | ●     | ●     | ●      |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Abfallbehälter                                             | ●           | ●     | ●     | ●     | ▲      |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Aushangfahrplan & Tariffinformation (an ÖPNV-Haltestellen) | ●           | ●     | ●     | ●     | ▲      |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Beleuchtung                                                | ●           | ●     | ●     | ●     | ▲      |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Fahrradabstellanlagen                                      | ●           | ●     | ●     | ●     | ●      |
|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Sitzgelegenheit und Witterungsschutz                       | ●           | ●     | ●     | ●     | ▲      |
| * bei Typ 5 besteht die Basisausstattung aus der Mobilitätsstele und Fahrradabstellanlagen, alle weiteren Basiselemente werden empfohlen<br> Basisausstattung  empfohlenes Ausstattungsm Merkmal |                                                            |             |       |       |       |        |

Abbildung 4: Übersicht über alle Ausstattungsm Merkmale

| Kategorie                   |                      | Ausstattungsmerkmale                                | Stationstyp |       |       |       |        |
|-----------------------------|----------------------|-----------------------------------------------------|-------------|-------|-------|-------|--------|
|                             |                      |                                                     | Typ 1       | Typ 2 | Typ 3 | Typ 4 | Typ 5* |
| Vernetzung                  | Sharing              | Stellplätze für Carsharing und Dorfauto             | ◆           | ◆     | ◆     | ◆     | ◆      |
|                             |                      | Stellplätze für E-Scooter und E-Motorroller         | ◆           | ◆     | ◆     | ◆     | ◆      |
|                             |                      | Stellplätze für Fahrradverleihsysteme               | ◆           | ◆     | ◆     | ◆     | ◆      |
|                             | Pkw                  | Ladestation E-Fahrzeuge                             | ■           | ■     | ■     | ■     | ■      |
|                             |                      | Parkplatz (P+R)                                     | ■           | ■     | ▲     | ▲     | ■      |
|                             |                      | Taxistand                                           | ◆           | ◆     | ◆     | ◆     | ◆      |
|                             | Fahrrad              | Fahrradboxen                                        | ■           | ■     | ■     | ■     | ◆      |
|                             |                      | Fahrradsammelschließanlagen und -parkhäuser         | ■           | ◆     | ◆     | ◆     | ◆      |
|                             |                      | Fahrradservicestation                               | ▲           | ■     | ■     | ◆     | ◆      |
|                             |                      | Ladestation E-Bike                                  | ■           | ■     | ■     | ◆     | ◆      |
| Information & Infrastruktur | Service & Sicherheit | Digitale Fahrgastinformation                        | ▲           | ▲     | ▲     | ◆     | ◆      |
|                             |                      | Fahrkartenautomat (bei SPNV-Anbindung)              | ▲           | ▲     | ▲     | ▲     | ◆      |
|                             |                      | Kameraüberwachung                                   | ■           | ■     | ■     | ■     | ◆      |
|                             |                      | Notrufsäule                                         | ■           | ■     | ■     | ■     | ◆      |
|                             |                      | Packstation in Kombination mit Gepäckschließfächern | ■           | ■     | ▲     | ▲     | ▲      |
|                             |                      | WLAN                                                | ▲           | ▲     | ▲     | ▲     | ▲      |
|                             | Aufenthaltsqualität  | Bücherschrank                                       | ■           | ■     | ◆     | ◆     | ◆      |
|                             |                      | Kiosk, Café, Getränkeautomat o. ä.                  | ◆           | ◆     | ◆     | ◆     | ◆      |
|                             |                      | Lokale Kunst                                        | ■           | ■     | ■     | ■     | ■      |
|                             |                      | Rollende Service- und Dienstleistungsangebote       | ◆           | ◆     | ◆     | ◆     | ◆      |
|                             |                      | Trinkbrunnen                                        | ■           | ■     | ◆     | ◆     | ◆      |
|                             |                      | Öffentliche Toilette                                | ◆           | ◆     | ◆     | ◆     | ◆      |

\* bei Typ 5 besteht die Basisausstattung aus der Mobilitätsstele und Fahrradabstellanlagen, alle weiteren Basiselemente werden empfohlen

▲ empfohlenes Ausstattungsmerkmal ■ optionales Ausstattungsmerkmal ◆ im Einzelfall sinnvolles Ausstattungsmerkmal

Abbildung 4: Übersicht über alle Ausstattungsmerkmale



## 2.4 Hinweise zur Gestaltung von Mobilitätsstationen

Unabhängig von der konkreten Ausgestaltung einer Station gelten für alle Stationen und Ausstattungsmerkmale die folgenden Gestaltungshinweise gleichermaßen.

### **Einsehbarkeit und Sicherheit**

Eine übersichtliche Gestaltung der Station, Beleuchtung und die Lage an frequentierten Orten erhöhen die Sicherheit und das Sicherheitsgefühl der Nutzerinnen und Nutzer. Es sollten alle Ausstattungselemente sichtbar und leicht auffindbar sein. Dunkle Ecken, an denen kaum Passantinnen und Passanten vorbeikommen, können zu Angsträumen werden und somit die gesamte Station abwerten.

### **Einheitliche Gestaltung**

Durch ein einheitliches reduziertes Design mit leicht verständlichen Piktogrammen kann ein Wiedererkennungswert für Mobilitätsstationen geschaffen werden. Bereits bestehende Systeme können durch ein einheitliches Logo gekennzeichnet und in das Netz der Mobilitätsstationen integriert werden. Beispiele für bestehende Systeme mit einem eigenen Design gibt es bereits in den Städten Pfaffenhofen, Fürth, Erlangen und Nürnberg sowie im Landkreis Bamberg.

### **Barrierefreiheit**

Unabhängig von der Lage einer Mobilitätsstation ist immer eine vollständige Barrierefreiheit anzustreben. Um dies gewährleisten zu können, sollten bei der Planung Behindertenbeauftragte oder Behindertenbeiräte einbezogen werden. Elemente der Barrierefreiheit sind u. a. Stufenfreiheit, Wegeleitungen für Sehbehinderte und das Zwei-Sinne-Prinzip. Wenn eine vollständige Barrierefreiheit nicht gewährleistet werden kann, sollte dies entsprechend an der Station gekennzeichnet sein.

### **Nutzeransprache auf Nutzergruppen anpassen**

Je nach Zielgruppe einer Station sollte die Nutzeransprache angepasst und explizit z. B. auf Touristinnen und Touristen, Einheimische oder Pendlerinnen und Pendler ausgerichtet werden. Dies betrifft vor allem die Bereitstellung von Informationen. Mehrsprachigkeit ist besonders in urbanen und touristischen Räumen anzustreben.

### **Begrünung und Beschattung**

Verschiedene Elemente an den Stationen können durch Begrünung aufgewertet werden. Das steigert die Aufenthaltsqualität, Regenwasser kann gespeichert werden. Zusätzlich hat Begrünung durch ihre kühlende Wirkung mikroklimatische Vorteile bei hohen Temperaturen. Zu beachten sind dabei Empfehlungen für Baumarten, die klimaangepasst gut geeignet sind. Bei einer entsprechenden Größe der Bäume spenden diese zusätzlichen Schatten. Darüber hinaus können Elemente der Mobilitätsstation durch halbtransparente Scheiben zur Beschattung beitragen.

### 3 Vorgehen bei der Einrichtung von Mobilitätsstationen

Das folgende Kapitel stellt ein ganzheitliches, idealtypisches Vorgehen bei der Einrichtung von Mobilitätsstationen dar. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass dieses teilweise kleinschrittige Vorgehen für weniger große Vorhaben ggfs. zu umfangreich ausfällt und (Zwischen-)Schritte entfallen können. Der Umfang und die Komplexität des Prozesses steht daher immer auch im Zusammenhang mit dem Umfang und der Komplexität (sprich Größe/Ausbaugrad) der Station als solcher.



Abbildung 5: Prozessablauf

#### 3.1 Die Phasen des Planungsprozesses im Überblick

Vorbereitende Arbeiten für die Einrichtung von Mobilitätsstationen sind in der Initiierungs- und Konzeptphase erforderlich. Über eine Potenzialanalyse werden Grundlagen für die anschließende Konzeptionierung und Dimensionierung konkreter Mobilitätsstationen geschaffen. Es folgen die Planungs- und Realisierungsphase sowie eine kontinuierliche Kommunikationsstrategie. Die folgenden Ausführungen sollen dazu einen Eindruck vermitteln und legen die zentralen Meilensteine fest.



##### Bürgerbeteiligung

Eine gute Kommunikation mit der Bevölkerung über den gesamten Planungsprozess hinweg wirkt sich positiv auf den Erfolg von Mobilitätsstationen aus. Langfristig führt eine gute Beteiligung zu einer besseren Annahme des Angebots. Zu verschiedenen Phasen des Planungsprozesses sollte die Bevölkerung beteiligt werden; das kann etwa durch Informationsveranstaltungen, aber auch durch interaktive Veranstaltungen, wie bspw. Quartier-Workshops, geschehen. Mit Ideen und Hinweisen aus der Bevölkerung können Mobilitätsstationen besser auf die Bedürfnisse vor Ort individuell zugeschnitten werden.

### 3.1.1 Initiierungs- und Konzeptphase

Als Grundlage für die Konzeption von Mobilitätsstationen bestehen im besten Falle kommunale **städtebauliche Entwicklungs- oder Mobilitätskonzepte**. Zu nennen sind hier u. a. kommunale Entwicklungsziele bspw. in Mobilitäts- oder Verkehrskonzepten, Nahverkehrsplänen, Rahmenplänen zu den Themen Städtebau oder Mobilität, Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepten (ISEK) und ähnlichen Konzeptionen. Darüber sind in der Regel **übergeordnete städtebauliche Ziele, Rahmenbedingungen und Entwicklungsperspektiven** definiert.

Um die Aufgabe bereits zu Beginn breit zu streuen, kann der Start ein **fachämterübergreifender Workshop** sein. Hier werden die wesentlichen Arbeitsschritte und deren Verantwortungen festgelegt. Ein **politischer Beschluss** zur Errichtung einer oder mehrerer Mobilitätsstationen stützt das Vorhaben und erhöht die Bedeutung des Projekts insgesamt. In der Konzeptphase kann es für die Akquisition von Fördermitteln nötig sein, konkrete Ausbauplanungen zu erstellen. Zusätzlich sollte die **Grundstückverfügbarkeit** bereits in dieser Phase beachtet werden. Dafür sind die im Folgenden dargestellten Schritte erforderlich.

#### Checkbox Initiierungs- und Konzeptphase

- ✓ Übergeordnete Konzepte und Ziele als Grundlage
- ✓ Fachämterübergreifender Workshop als Auftakt
- ✓ Politischer Beschluss zur Errichtung als Stütze des Vorhabens

### 3.1.2 Potenzialanalyse, Standortauswahl und Dimensionierung

Zunächst werden die **bestehenden Haltestellen des ÖPNV analysiert**, um deren Potenzial für den Ausbau zu Mobilitätsstationen zu bewerten. Diese Analyse sollte orientiert an den Kriterien für unterschiedliche Stationstypen aus Kapitel 2.3 erfolgen. Auch sollten Angebote in der Umgebung Berücksichtigung finden, die möglicherweise in Konkurrenz zur Mobilitätsstation stehen. Nach der Potenzialbewertung erfolgt die konkrete Auswahl der Haltestellen, die zu Mobilitätsstationen ausgebaut werden sollen.

#### Zuordnung zu Stationstypen und Auswahl der Ausstattungen

Basierend auf dieser Potenzialanalyse werden den **ausgewählten Standorten die Stationstypen zugeordnet**. Mit Hilfe des **Baukastenprinzips der Ausstattungsmerkmale** lassen sich die Ausstattungselemente für die konkrete Mobilitätsstation bestimmen. Für jeden Standort ist zu prüfen, welche verkehrlichen Anlagen und Angebote bereits vorhanden sind.

#### Dimensionierung der einzelnen Stationen

Im nächsten Schritt ist es wichtig, die **Dimensionierung der einzelnen Angebote** zu planen. Die Einteilung der Einzugsbereiche einer Mobilitätsstation in verschiedene **Entfernungsklassen** kann erste Hinweise darauf geben, wie die Nutzerinnen und Nutzer die Mobilitätsstation erreichen. Je nach Entfernung zwischen Quell-/Zielort und Mobilitätsstation werden unterschiedliche Verkehrsmittel für die erste und letzte Meile genutzt.

So sollte die Bevölkerungsdichte und die Wohn- und Arbeitsplatzverteilung bzw. die Nutzungsmischung in der Umgebung der geplanten Station herangezogen werden. Auch nutzerbezogene Kriterien nehmen Einfluss auf die Dimensionierung. Darunter fallen soziodemographische Merkmale wie Alter, Einkommen oder technologische Affinität und persönliche Verhaltensmuster wie Pendelverhalten, Freizeitmobilität oder allgemein der Modal Split. In Summe stellen diese Kriterien Einflussfaktoren für die richtige Dimensionierung der Angebote für die unterschiedlichen Verkehrsmittel an einer Mobilitätsstation dar. Informationen dazu können in der Arbeitshilfe **Stationssteckbrief** gesammelt werden (s. Anhang) und bieten so bereits in einer frühen Planungsphase einen guten Überblick über die Rahmenbedingungen der potenziellen Station und ihres Umfelds. Im weiteren Verlauf kann auf Grundlage des Stationssteckbriefs die Planung der tatsächlichen Ausstattungsmerkmale anhand der Arbeitshilfe **Dimensionierungs- und Kalkulationstabelle** detailliert ausdifferenziert werden.

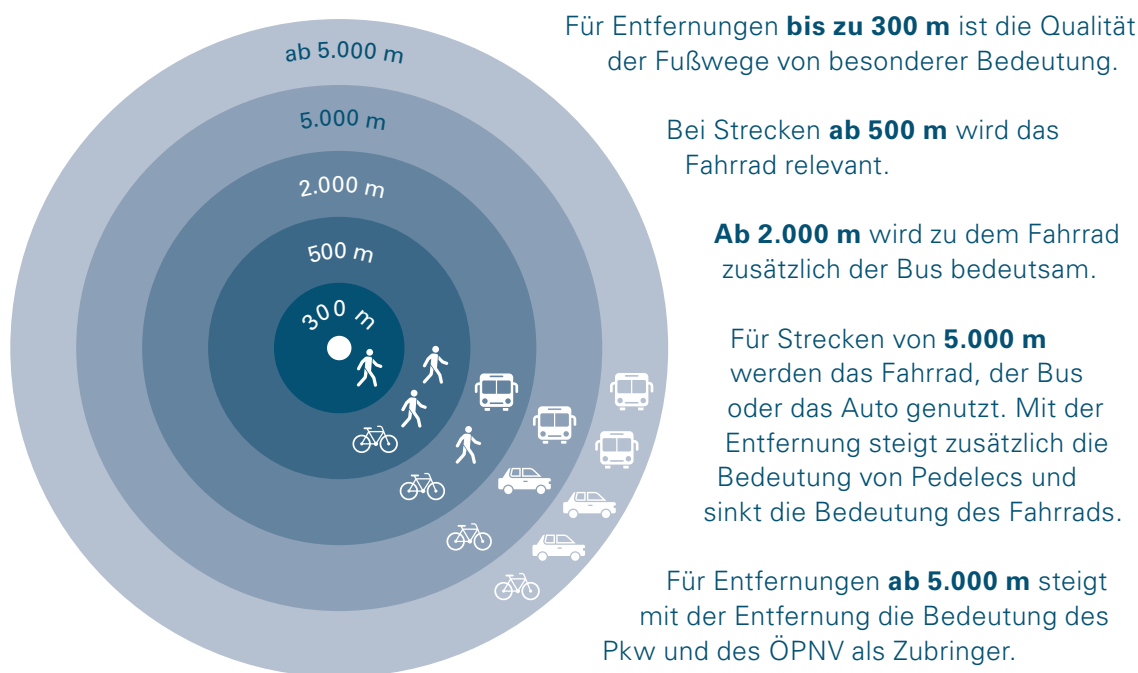


Abbildung 6: Entfernungen zwischen Mobilitätsstation und Bebauung und primäre Verkehrsmittel

### Checkbox Potenzialanalyse, Standortauswahl und Dimensionierung

- ✓ Analyse der bestehenden ÖPNV-Haltestellen
- ✓ Auswahl und Priorisierung der Standorte für Mobilitätsstationen
- ✓ Zuordnung der Standorte zu Stationstypen
- ✓ Festlegung der Ausstattungsmerkmale
- ✓ Ermittlung der Entfernungsklassen
- ✓ Dimensionierung der Einzelelemente anhand der Empfehlungen

### 3.1.3 Finalisierung der Konzeptphase

Nachdem alle Bestandselemente genau erfasst sind, wird bewertet, inwieweit die vorhandenen Anlagen den Anforderungen an eine Mobilitätsstation entsprechen. Einige Elemente können unverändert übernommen werden, andere müssen ersetzt oder ergänzt werden. Nach der detaillierten Untersuchung und **Festlegung der Standorte, Größe und Ausstattung der einzelnen Mobilitätsstationen** wird das Gesamtkonzept finalisiert. Es wird definiert, welche Elemente in angemessener Form bereits vorhanden sind, über den Bestand ausgebaut oder gänzlich neu geschaffen werden müssen. Bei der Planung einer Mobilitätsstation ist auch das **städtebauliche Umfeld zu berücksichtigen**. In manchen Fällen kann es sinnvoll sein, die Haltestelle zusammen mit dem Umfeld und insbesondere den Zuwegungen zu erneuern. Gut ausgebaute Rad- und Fußwegeverbindungen, ausreichende Querungsmöglichkeiten von Straßen, attraktive Straßenräume und ein hohes Sicherheitsgefühl im erweiterten Umfeld der Station tragen dazu bei, dass der öffentliche Raum gerne genutzt und die Mobilitätsstation weitaus besser angenommen wird. Es ist auch wichtig, dass die Wege für den Umstieg zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln möglichst kurz und einfach gehalten sind, um die Funktionsfähigkeit der Mobilitätsstation zu gewährleisten. Das finalisierte Konzept dient dann als Grundlage für die **Akquise von Fördermitteln**.

#### Checkbox Finalisierung der Konzeptphase

- ✓ Prüfung bestehender Elemente an der ÖPNV-Haltestelle: Ergebnis aus vorhandenen, zu ergänzenden und neu zu schaffenden Elementen
- ✓ Prüfung der Optimierungsmöglichkeiten des Stationsumfeldes
- ✓ Vorbereitung der Akquise von Fördermitteln

### 3.1.4 Planungs- und Realisierungsphase

Nach Abschluss der konzeptionellen Phase sind für die Anlage von Mobilitätsstationen vorrangig folgende Aspekte zu prüfen:

- Platzverhältnisse am Standort und in der Umgebung
- Grundbesitzverhältnisse und Baurecht
- Stromversorgung (z. B. für Beleuchtung, Öffnungs- und Schließsysteme, Lademöglichkeiten)

In der Planungsphase geht es zunächst um die **Vorbereitung des Grunderwerbs** und den Kauf der benötigten Flächen zur Realisierung der Mobilitätsstationen (Kapitel 4.2). Bei kommunalen Planungen tritt häufig das Problem auf, dass auf (Brach-)Flächen anderer Eigentümerinnen und Eigentümer nicht zurückgegriffen werden kann, obwohl diese aus Platzgründen benötigt werden. Besonders bei der Realisierung an Bahnhöfen kann dieses Problem auftreten. Herausforderungen dieser Art sind dann durch die Suche nach gemeinsamen Lösungen anzugehen. Gegebenenfalls ist eine Realisierung durch die punktuelle Anpassung der Elemente (z. B. Ausstattung, Design) doch möglich und muss nicht gänzlich verworfen werden, insbesondere wenn die Potenzialanalyse den räumlichen Bedarf herausgestellt hat. Bei der Nutzung von Flächen anderer **Eigentümerinnen und Eigentümer** ist immer darauf zu achten, dass diese Flächen mindestens für den Zeitraum der Zweckbindung gesichert sein müssen. Insbesondere wenn Versorgungsleitungen (wie z. B. Stromkabel) zu verlegen sind, ist eine frühzeitige Beteiligung erforderlich.

Eine möglichst frühe Beteiligung etwaiger Eigentümerinnen und Eigentümer ist ohnehin grundsätzlich zu empfehlen. Nach Abschluss aller Planungen müssen die **Finanzierung des Projekts** sichergestellt und gegebenenfalls politische Beschlüsse eingeholt werden.

### Checkbox Planungs- und Konzeptphase

- ✓ Abschließende Prüfung und Vorbereitung der Platz- und Eigentumsverhältnisse
- ✓ Prüfung von Baurecht und Versorgungsinfrastruktur (z. B. Beleuchtung, Öffnungs- und Schließsysteme, Lademöglichkeiten)
- ✓ Intensive Beteiligung betroffener Akteurinnen und Akteure
- ✓ Sicherstellen der Finanzierung der Station(en)

## 3.1.5 Kommunikationsstrategie

Noch vor Inbetriebnahme einer Mobilitätsstation ist das geplante Angebot als Marke zu entwickeln. Ein einheitliches Corporate Design (Name, Logo etc.) spielt dabei eine wesentliche Rolle (vgl. Ausstattungsmerkmal Mobilitätsstele). Dies schafft nicht nur einen Wiedererkennungswert, sondern auch ein Bewusstsein für das Angebot.

Um Mobilitätsstationen als Teil der Mobilitätswende erfolgreich zu gestalten, sind nicht nur ein funktionierendes Prozessmanagement und ein guter Maßnahmenplan erforderlich, sondern vor allem eine effektive Kommunikationsarbeit. Kommunikation ist der Schlüssel, um kommunale Veränderungsprozesse voranzutreiben, den Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern zu fördern und die Veränderungen im öffentlichen Raum positiv erlebbar zu machen.

Im Planungsprozess sollte die Kommunikation darauf abzielen, in einen Dialog mit potenziellen Zielgruppen zu treten und diese aktiv einzubinden. Die Kommunikation sollte über möglichst viele Kanäle wie Zeitungen, Plakate und Social Media in allen Phasen der Errichtung der Mobilitätsstationen stattfinden.

Bessere Wirksamkeit und Akzeptanz von Mobilitätsstationen werden durch die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in den Planungsprozess erreicht. Öffentlichkeitsbeteiligung ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern, die geplanten Veränderungen mitzugestalten und zu erleben. Formate, die die Theorie in der Praxis erlebbar machen, sind wichtige Bestandteile, um die positiven Aspekte der Maßnahmen zu verdeutlichen. Kommunikation endet nicht mit dem Abschluss der Planung, sondern muss auch nach der Errichtung einer Mobilitätsstation kontinuierlich fortgeführt werden.

### DEFAS-Mobilitätsplattform und MoBY-App

Die Integration von Mobilitätsstationen in übergeordnete landesweite Systeme wie die MoBY-App<sup>1</sup> oder das Hintergrundsystem DEFAS<sup>2</sup> sind zu empfehlen. Davon profitieren auch angeschlossene Portale von Verkehrsunternehmen, Verbünden und Aufgabenträgern. Die Kommunen sind angehalten, eine entsprechende Bereitstellung eigener Daten und Daten Dritter (abgesichert durch Verträge, z. B. mit Sharing-Unternehmen) sicherzustellen.

- 1 Die MoBY-App ist ein bayernweites System, welches Verkehrsunternehmen und Verkehrsverbünde nutzen können, um Fahrgästen einen komfortablen Zugang zu verschiedenen Mobilitätsangeboten zu bieten.
- 2 DEFAS ist die digitale Daten- und Serviceplattform für alle Verkehrs- und Tarifinformation im Freistaat Bayern.

### Checkbox Kommunikationsstrategie



- ✓ Entwicklung einer Marke für das Angebot
- ✓ Identifikation, direkte Ansprache und Einbindung der Zielgruppe(n)
- ✓ Kontinuierliche Vermittlung der Informationen

## 3.2 Ein Prozess – viele beteiligte Akteure

Besondere Herausforderungen bei der Umsetzung von Mobilitätsstationen sind die unterschiedlichen Zuständigkeiten und involvierten Akteurinnen und Akteure. Grundsätzlich liegen Planung und Einrichtung bei den Kommunen, während die Verkehrsunternehmen oder -verbünde für die Entwicklung und Umsetzung der Mobilitätsangebote verantwortlich sind. Zudem sind meist weitere Absprachen erforderlich: Dies betrifft vor allem die Baulastträger für Straßen und Schienen. Bahnhöfe liegen meist in der Verantwortung der Deutschen Bahn AG (im Gegensatz zu Bushaltestellen), weshalb die Erneuerungsprozesse an den Bahnhöfen abgestimmt werden müssen. Darüber hinaus benötigen Mobilitätsstationen oft zusätzliche Flächen im direkten Umfeld, die Verfügbarkeit dieser Flächen ist deshalb zu prüfen und es sind gegebenenfalls Flächen von anderen Parteien zu erwerben. Eine frühzeitige Einbeziehung der Betroffenen in den Planungsprozess ist daher wichtig. Auf diese Weise lassen sich auch mögliche Kooperationen, wie beispielsweise die gemeinsame Nutzung von Toiletten durch angrenzende Gastronomiebetriebe, anregen und diskutieren.

Um die Intermodalität auch über die Grenzen von Gebietskörperschaften hinweg optimal zu fördern, ist es sinnvoll, ein regional einheitliches Netz von Mobilitätsstationen zu etablieren. Kleinere Kommunen oder Gemeinden verfügen jedoch nicht immer über die notwendigen (Personal-)Ressourcen oder Erfahrungen, um einen solchen Prozess zu übernehmen. Der zuständige Landkreis könnte daher eine koordinierende Rolle für die **interkommunale Zusammenarbeit** und die Erstellung eines Konzepts oder die Planungen übernehmen. Da der Landkreis in der Regel nicht Eigentümer der Flächen potenzieller Mobilitätsstationen ist, verbleiben die ausführende Planung (Bauplanung) und der Bau weiterhin bei der Kommune. Durch die rein koordinierende Funktion des Landkreises bleibt die Planungshoheit der Kommunen gewahrt.

Auf kommunaler Ebene sind in der Regel die zuständigen Ämter für Stadtplanung, Verkehrsplanung, Tiefbau, Bauordnung, Vergabe sowie Umwelt- und Grünflächen in den Aufbau von Mobilitätsstationen eingebunden. Für eine erfolgreiche Einrichtung ist nicht nur eine vertikale Steuerung innerhalb eines Amtes erforderlich, sondern auch eine horizontale Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Ämtern. Darüber hinaus sind auch die Öffentlichkeit, die Kommunalpolitik, die kommunalen Verkehrsunternehmen, Mobilitätsanbieter und Verkehrsverbünde in die Realisierung von Mobilitätsstationen einzubeziehen. In Abhängigkeit dazu steht dann auch die eingangs erwähnte Komplexität des Vorhabens insgesamt (Ausbaugrad/Größe und Umfang der Station) und in welcher Tiefe die einzelnen Schritte des dargestellten Vorgehens erforderlich sind.

## 4 Betrieb und Finanzierung von Mobilitätsstationen

Die Wahl des passenden Betreibermodells für eine Mobilitätsstation ist abhängig von den spezifischen Gegebenheiten vor Ort, den Zielen der Kommune und den finanziellen Möglichkeiten. Generell bieten sich verschiedene Modelle an, die auch miteinander kombiniert werden können. Mobilitätsstationen bieten verschiedene Angebote, die oft von unterschiedlichen Anbietern – sowohl privat als auch öffentlich – betrieben werden. Zum Beispiel können öffentliche Verkehrsmittel von einem Verkehrsunternehmen, Fahrradabstellanlagen von der Kommune und Sharing-Angebote von privaten Anbietern bereitgestellt werden. Die Vergabe der Leistungen hängt im Wesentlichen davon ab, ob diese wirtschaftlich betrieben werden können. Bereits bei der Planung einer Mobilitätsstation ist es daher sinnvoll, eine lokale oder regionale Markterkundung durchzuführen, um über die Auswahl eines geeigneten Vergabeverfahrens und das Betreibermodell zu entscheiden.

### 4.1 Ausgewählte Vergabeverfahren und Betreibermodelle für Mobilitätsstationen

#### Inhouse-Vergabe

Bei der „Inhouse-Vergabe“ erbringt die Kommune die Leistungen der Mobilitätsstation selbst oder beauftragt damit ein Unternehmen, das unter ihrer Kontrolle steht. Dies können beispielsweise kommunale Verkehrsbetriebe, Stadtwerke oder eigens gegründete Gesellschaften sein.

#### Vorteile

- + Volle Kontrolle der Kommune über das Angebot, die Preisgestaltung und die Personalpolitik
- + Einfache und direkte Abstimmungsprozesse zwischen der Kommune und den ausführenden Unternehmen
- + Öffentliche Unternehmen wie Stadtwerke bringen Erfahrung in der Bereitstellung von Mobilitätsdienstleistungen mit und können die Mobilitätsstationen in bestehende Systeme integrieren, was die Vermarktung erleichtert.

#### Nachteile

- Höherer Verwaltungsaufwand für die Kommune, da sie die Leistungserbringung selbst organisieren und kontrollieren muss
- Beschränkte Expertise der Kommune in einzelnen Bereichen
- Möglicherweise höhere Kosten im Vergleich zur Beauftragung privater Unternehmen, da die Kommune nicht auf die gleiche Weise wirtschaftlich agieren kann



## Dienstleistungskonzession

Bei der Dienstleistungskonzession räumt die Kommune einem privaten Unternehmen das Recht ein, die Verkehrsangebote im öffentlichen Interesse eigenwirtschaftlich zu betreiben, z. B. den Betrieb von Carsharing-Angeboten oder E-Ladestationen. Die Unternehmen für die entsprechenden Verkehrsangebote werden durch ein formelles Verfahren ausgewählt und erhalten im Gegenzug das Recht, Gebühren von den Nutzerinnen und Nutzern zu erheben. Ziel dieses Modells ist die Schaffung eines Netzes mit einheitlichem Angebot und Betreibermodellen für die jeweiligen Verkehrsmittel, um die Nutzung möglichst einfach und barrierefrei zu gestalten.

### Vorteile

- + Einheitliches Angebot und einfache Nutzung durch ein abgestimmtes Gesamtsystem
- + Geringeres finanzielles Risiko für die Kommune, da das Unternehmen die Verantwortung für den wirtschaftlichen Betrieb trägt
- + Möglichkeit der Qualitätssicherung durch die Festlegung von Leistungsstandards im Konzessionsvertrag

### Nachteile

- Komplexes Vergabeverfahren, das zeit- und ressourcenintensiv sein kann
- Geringere Flexibilität im Vergleich zu anderen Modellen, da Änderungen am Angebot während der Vertragslaufzeit schwierig umzusetzen sind
- Abhängigkeit von möglicherweise einzelnen Anbietenden je Verkehrsmittel, was zu Monopolsituationen und höheren Preisen führen kann

## Öffentlicher Dienstleistungsauftrag (ÖDLA)

Der öffentliche Dienstleistungsauftrag ist geeignet, wenn die Kommune die Erbringung bestimmter Leistungen sicherstellen möchte, die nicht oder nur unzureichend durch den Markt abgedeckt werden. Bei einer Mobilitätsstation kann dies beispielsweise der Betrieb von Fahrradboxen, ÖPNV-Leistungen oder die Bereitstellung von Informationen zur nachhaltigen Mobilität sein. Die Kommune schließt einen Vertrag mit einem Unternehmen und bezahlt für die erbrachten Leistungen.

### Vorteile

- + Sicherstellung der Leistungserbringung, auch wenn wirtschaftlich nicht rentabel
- + Umfassende Kontrolle der Kommune über das Angebot, die Qualität und die Preisgestaltung
- + Möglichkeit der sozialen Ausrichtung des Angebots, indem beispielsweise Vergünstigungen für bestimmte Nutzergruppen gewährt werden

### Nachteile

- Erhebliche Kosten für die Kommune, da sie die erbrachten Leistungen finanzieren muss
- Aufwändiges Vergabeverfahren mit europaweiten Ausschreibungspflichten bei bestimmten Auftragsvolumina
- Geringere Flexibilität im Vergleich zu marktbasierten Modellen, da Änderungen am Vertrag während der Laufzeit schwierig umzusetzen sind

## Verpachtung

Die Verpachtung stellt die einfachste Form der Vergabe dar. Hierbei schließt die Kommune einen Pachtvertrag mit einem privaten Unternehmen, das die Fläche der Mobilitätsstation oder Teile davon mietet. Das Unternehmen kann die Fläche dann nach eigenem Ermessen nutzen und eigene Angebote einrichten. Wichtig ist, dass bei diesem Modell zusätzliche Verträge geschlossen werden müssen, um als Kommune Einfluss auf Preisgestaltung und Angebot des Unternehmens nehmen zu können.

### Vorteile

- + Einfaches und schnelles Verfahren mit geringem Verwaltungsaufwand
- + Keine direkten Betriebskosten für die Kommune, da das Unternehmen die Verantwortung für die Instandhaltung und den Betrieb der Anlage trägt
- + Schnelle Umsetzung möglich, da keine aufwändigen Ausschreibungsverfahren notwendig sind

### Nachteile

- Ohne zusätzliche Verträge gibt es keine direkte Steuerungsmöglichkeit der Kommune hinsichtlich des Angebots und der Preisgestaltung.
- Risiko eines uneinheitlichen und möglicherweise unzureichend auf die Bedürfnisse der Bürger abgestimmten Angebots
- Abhängigkeit von der Zahlungsfähigkeit und dem Engagement des Unternehmens, da die Kommune bei Vertragsverletzungen nur begrenzte Einflussmöglichkeiten hat

## 4.2 Kostenfaktoren für Mobilitätsstationen im Überblick

Die Einrichtung und der Betrieb von Mobilitätsstationen bringen verschiedene Kosten mit sich, die sich in drei Hauptkategorien unterteilen lassen: Planungskosten, Investitionskosten und Betriebskosten.

**Planungskosten** fallen einmalig zu Beginn an und umfassen alle Leistungen rund um die Konzeption der Mobilitätsstation. Hierzu zählen Machbarkeitsstudien, Nutzerverhalten, Nachfrage- und Standortanalysen, Ausführungsplanungen ebenso wie Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen und temporäre Einrichtungen von Mobilitätsstationen als Reallabore.

Die **Investitionskosten** fallen ebenfalls einmalig an und beinhalten alle Ausgaben für die bauliche Errichtung der Station inklusive möglicher Grunderwerbs- und Erschließungskosten, wenn die Flächen beispielsweise nicht im Besitz der Kommune oder nicht mit der notwendigen Leitungsinfrastruktur für Ladesäulen oder digitale Informationen ausgestattet sind. Ebenfalls zu den Investitionskosten zählen, in Abhängigkeit vom Betreibermodell, die Anschaffung von Fahrzeugen (z. B. Leihräder, Carsharing-Fahrzeuge) sowie die Installation zugehöriger Sharing-Technologien.

Im laufenden Betrieb fallen regelmäßige Kosten für die Wartung und Instandhaltung der Stationen und der Fahrzeuge an, um deren Funktionalität dauerhaft zu gewährleisten. Als weitere **Betriebskosten** können Energiekosten für die Stromversorgung, beispielsweise von Ladestationen oder der Beleuchtung, hinzukommen. Auch die Reinigung der Stationen und der Fahrzeuge verursacht wiederkehrende Ausgaben. Schließlich können auch administrative Aufgaben im Zusammenhang mit dem Betrieb der Station anfallen, die zusätzliche Kosten verursachen. Die beiden letztgenannten Positionen sind insbesondere aufgrund der Personalkosten von hoher Relevanz.

Die Höhe der Gesamtkosten wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Neben der Anzahl und Ausstattung der Stationen sowie der Qualität der verwendeten Materialien und Technologien spielen auch der Standort und das gewählte Betreibermodell eine entscheidende Rolle. Zudem sind in einem Wirtschaftsplan über den gesamten Planungszeitraum hinweg Preissteigerungen in den verschiedenen Kostenpunkten zu berücksichtigen.

Hingegen können sich einheitliche Standards bei Ausstattungselementen oder auch bei gemeinsamen Beschaffungen über Ausschreibungen auf landkreisweiter, regionaler oder gar landesweiter Ebene kostenmindernd auswirken, insbesondere bei den Investitionskosten. Gleichzeitig können die Kommunen personell entlastet werden.

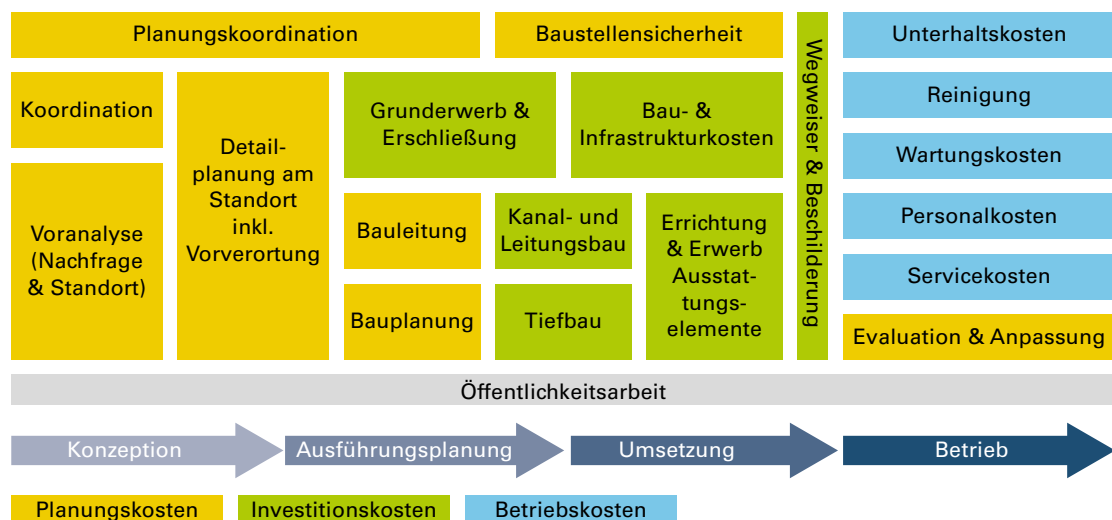


Abbildung 7: Kosten von der Planung bis zur Umsetzung

## 5 Rechtliche und fördertechnische Grundlagen

Zur Umsetzung von Mobilitätsstationen gibt es verschiedene Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung. Eine Inanspruchnahme von Fördermitteln hängt von verschiedenen Faktoren ab, die Einzelfallprüfungen für die verschiedenen Stationen erfordern. Voraussetzung ist zunächst ein nachvollziehbares Gesamtkonzept, das insbesondere die Markterkundung und finale Standortwahl und -ausstattung im Rahmen der Potenzialanalyse transparent darstellt und begründet. Für die konkrete Standortermittlung und -ausstattung inkl. einer Kostenschätzung kann der **Stationssteckbrief** in Kombination mit einer entsprechenden **Dimensionierungs- und Kalkulationstabelle** (s. Anhang) herangezogen werden. Dadurch kann bereits frühzeitig in der Planungsphase die potenzielle Inanspruchnahme von Fördermitteln überprüft werden. Die tatsächliche Fördersumme hängt von der individuellen Größe und Ausstattung einer Station ab. Je nach Ausstattung einer Mobilitätsstation stehen verschiedene Fördermöglichkeiten von Bund und Land zur Verfügung. Auch eine Kombination verschiedener Förderprogramme kann in Betracht gezogen werden.

Zur Ermittlung in Frage kommender Förderprogramme kann die **Förderdatenbank** des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (<https://www.foerderdatenbank.de/FDB/DE/Home/home.html>) und ergänzend der Förderfinder des Freistaates Bayern (<https://foerderfinder.digital/bayern/suche/>) herangezogen werden. Die dort aufgelisteten Fördermöglichkeiten werden künftig auch im Mobilitätsportal Wir.Bewegen.Bayern unter [www.wir-bewegen.bayern.de](http://www.wir-bewegen.bayern.de) thematisch verknüpft zu finden sein.

Im Folgenden werden für Mobilitätsstationen im weiteren Sinne relevante Förderprogramme inklusive einiger wichtiger Informationen dargestellt.

## 5.1 Zentrale Förderkulisse für Mobilitätsstationen in Bayern

Eine der wichtigsten Förderkulissen für Mobilitätsstationen in Bayern ist das Bayerische Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (BayGVFG) in Verbindung mit der Richtlinie für die Gewährung von Zuwendungen des Freistaates Bayern für den öffentlichen Personennahverkehr (RZÖPNV). Auf Grund der aktuell herausgehobenen Bedeutung dieser Förderkulisse für die Etablierung von Mobilitätsstationen im Freistaat werden hier explizite Hinweise zum Umgang damit aufgeführt, bevor sich im folgenden Kapitel ein Überblick auch darüberhinausgehender Förderprogramme und -richtlinien anschließt.

Aus dem BayGVFG Art. 2 geht die für die Bestandteile von Mobilitätsstationen zentrale Fördermöglichkeit hervor. Förderfähig sind demnach der

*Bau oder Ausbau von Umsteigeanlagen, zentralen Omnibusbahnhöfen und Haltestelleneinrichtungen [...], soweit sie dem öffentlichen Personennahverkehr dienen.*

Über Artikel 3 werden darüber hinaus Voraussetzungen zur Förderung definiert. Für die einzelnen Fördervoraussetzungen können folgende Hinweise gegeben werden:

| Voraussetzung<br>(für die Förderung ist,<br>dass das Vorhaben ...)                                                                                                       | Hinweis                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <i>nach Art und Umfang zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse dringend erforderlich ist und die Ziele der Raumordnung und Landesplanung berücksichtigt</i>            | Mobilitätsstationen vernetzen verschiedene Verkehrsmittel miteinander. Sie fördern die Intermodalität, also das Nutzen verschiedener Verkehrsmittel auf einem Weg. Dies gelingt durch die Herstellung nahtloser Schnittstellen zwischen den Verkehrsmitteln. Dadurch verbessern sie die Verkehrsverhältnisse mindestens aller an der Station berücksichtigten Verkehrsmittel, wirken aber in der Regel auch darüber hinaus. |
| <i>in einem Generalverkehrsplan oder einem für die Beurteilung gleichwertigen Plan vorgesehen ist</i>                                                                    | Grundlage für die Förderung ist die Aufstellung eines Plans/einer Konzeption, der/die die Planung von Mobilitätsstationen als Teil einer kommunalen Strategie vorsieht. Der Nachweis darüber kann durch übergeordnete Konzepte erbracht werden, z. B. einem städtebaulichen Entwicklungskonzept, einem Mobilitätskonzept oder dem Nahverkehrsplan.                                                                          |
| <i>bau- und verkehrstechnisch einwandfrei und unter Beachtung des Grundsatzes der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit geplant ist</i>                                     | Die einwandfreie Planung und Dimensionierung der Mobilitätsstation ist möglichst detailliert nachzuweisen. Dazu eignet sich u. a. der Stationssteckbrief inkl. Dimensionierungs- und Kalkulationstabelle (s. Anhang).                                                                                                                                                                                                       |
| <i>mit städtebaulichen Maßnahmen, die mit ihm zusammenhängen, abgestimmt ist</i>                                                                                         | Es ist darzulegen, dass auch das städtebauliche Umfeld bei der Planung einer Mobilitätsstation berücksichtigt wurde. Der Nachweis darüber kann wie oben beschrieben durch übergeordnete Konzepte, z. B. einem städtebaulichen Entwicklungskonzept, einem Mobilitätskonzept oder dem Nahverkehrsplan, erbracht und durch den Stationssteckbrief inkl. Dimensionierungs- und Kalkulationstabelle (s. Anhang) ergänzt werden.  |
| <i>Belange von Menschen mit Behinderungen oder Mobilitätseinschränkungen berücksichtigt und den Anforderungen der Barrierefreiheit möglichst weitreichend entspricht</i> | Der Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderungen oder Mobilitätseinschränkungen kann durch den frühzeitigen Einbezug des/der Behindertenbeauftragten z. B. vor oder im verwaltungsinternen Auftakt-Workshop (s. Kapitel 4.8) Rechnung getragen werden.                                                                                                                                                       |

Die RZÖPNV gibt in Nr. 2.1 und Nr. 6 Aufschluss darüber, welche Einzelelemente als Fördertatbestände zuwendungsfähig sind. Eine zum Stand der Veröffentlichung aktuelle Auflistung der zuwendungsfähigen Elemente ist dem Anhang zu entnehmen und wird bei Bedarf erneuert werden.

Der Antrag auf Gewährung von Zuwendungen ist möglichst frühzeitig in schriftlicher oder elektronischer Form bei der zuständigen Regierung gemäß Muster 1a zu Art. 44 BayHO zu stellen. Für das gesamte Förderverfahren (Antragsprüfung, Bescheid-Erlass, Auszahlung) ist dabei die Regierung zuständig, in deren Bereich die Verwirklichung des Vorhabens geplant ist. Der Leitfaden liefert im Anhang eine Arbeitshilfe für die Antragstellung einer Zuwendung für Mobilitätsstationen. Bei der Förderantragsstellung muss beachtet werden, an welche Stelle der Antrag für das jeweilige Förderprogramm gerichtet werden muss. Es ist ratsam, sich bei der Förderantragsstellung eng mit den Fördermittelgebern abzustimmen. Die Ausgabe der entsprechenden Fördermittel ist immer zweckgebunden und muss im Zweckbindungszeitraum entstehen. Soweit die Auszahlung innerhalb des Zweckbindungszeitraums angefordert wird, ist diese innerhalb von drei Monaten nach der Auszahlung für fällige Zahlungen zu verwenden.

## **5.2 Überblick der Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten von Bund und Freistaat**

Ergänzend zum BayGVFG gibt es weitere Fördermöglichkeiten für Mobilitätsstationen und deren Bestandteile. Teilweise ist eine Kombination der Förderprogramme sinnvoll, um Mobilitätsstationen einschließlich ihres Umfelds zu entwickeln bzw. zu qualifizieren. Die Förderprogramme befinden sich in einem kontinuierlichen Wandel. Die frühzeitige Bemühung um Fördermittel ist elementar, um die Etablierung von Mobilitätsstationen im Freistaat zu beschleunigen. Dies schließt auch die Beachtung neuer Förderprogramme und Förderaufrufe ein. Je nach Art der Förderung können neben einem gesamten System von Mobilitätsstationen auch Einzelprojekte gefördert werden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über aktuelle Förderprogramme und -richtlinien mit Relevanz für den Freistaat Bayern.

| Förder-/Finanzierungsmöglichkeit                                                                                             | Förderungsfähige Vorhaben                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| RZÖPNV (StMB)                                                                                                                | öffentlichen Umsteigeanlagen an Stationen des ÖPNV (z. B. Parkeinrichtungen für Kfz oder Fahrräder für den Übergang zwischen Individualverkehr und ÖPNV, ergänzende Serviceangebote und Infrastrukturen)                                                                                                                                                                                                                                                  |
| RZÖPNV (StMB)<br>RZÖPNV (StMB)                                                                                               | Zentrale Omnibusbahnhöfe und Haltestelleneinrichtungen (z. B. Dynamische Fahrgastinformationen, Verbesserung der Barrierefreiheit)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| BayFAG Art. 13c Abs. 2 i.V.m. Art. 21 BayÖPNVG und RZÖPNV (StMFH)                                                            | Zentrale Omnibusbahnhöfe, Haltestelleneinrichtungen des allgemeinen ÖPNV oder von S-Bahnen, Maßnahmen an bestehenden Haltestellen des allgemeinen ÖPNV oder von S-Bahnen zur Dynamischen Fahrgastinformation oder Verbesserung der Barrierefreiheit, verkehrswichtige Umsteigeanlagen an Stationen des ÖPNV                                                                                                                                               |
| BayFAG Art. 13f (StMB)                                                                                                       | Barrierefreiheit und Verbesserung der Zuwegung im Übergangsbereich vom Individual- zum öffentlichen Verkehr sowie für Planungen im Hinblick auf Maßnahmen zur Herstellung der Barrierefreiheit an Bahnstationen                                                                                                                                                                                                                                           |
| DorfR (StMELF)                                                                                                               | Vorbereitung und Prozessbegleitung (Untersuchungen, Seminare, Moderationen, Aktionen, Wettbewerbe, Öffentlichkeitsarbeit), Planung (Konzepte, Planungen, Dokumentationen zur Dorf- bzw. Gemeindeentwicklung und -erneuerung), Beratung (begleitende Beratung und gutachterliche Unterstützung bei Maßnahmen)                                                                                                                                              |
|                                                                                                                              | Verbesserung der Verkehrsverhältnisse (dorf- und bedarfsgerechte Verbesserung der Verkehrsverhältnisse)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| StBauFR (StMB)                                                                                                               | Ziel: vernetzte, ortsverträgliche und klimaschonende Mobilität; Fördergegenstände unterteilen sich in Gesamtmaßnahmen/Einzelmaßnahmen (definierter abgegrenzter Bereich, für den ein Bündel von Einzelmaßnahmen, z. B. ein Programm Mobilitätsstationen, notwendig ist) und städtebauliche Einzelvorhaben (Vorhaben von erheblicher städtebaulicher Bedeutung, die sich in ein bestehendes Konzept einfügen, z. B. eine herausgehobene Mobilitätsstation) |
| Modellprojekte zur Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs (BMDV)                                                      | Vernetzung von Auskunft- und Vertriebssystemen (z. B. Mobilitätsplattformen sowie deren Verknüpfung)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (BMWK) | Fokuskonzepte für das sektorale Handlungsfeld „Mobilität“; Maßnahmen zur Förderung klimafreundlicher Mobilität (hier explizit: Errichtung von Mobilitätsstationen); Wegweisung und Signalisierung für den Radverkehr; Verbesserung des ruhenden Radverkehrs und dessen Infrastruktur; Errichtung von Radabstellanlagen (insbesondere im Rahmen der Bike+Ride-Offensive);                                                                                  |

| Antrags-/Zuweisungsberechtigt                                                                                                                                                                                                             | Finanzierung                                                                                                                                |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Gemeinden, Landkreise, kommunale Zusammenschlüsse, Verkehrsunternehmen und sonstige Vorhabenträger des allgemeinen öffentlichen Personennahverkehrs                                                                                       | bis zu 75 % der zuwendungsfähigen Kosten                                                                                                    |
| Gemeinden, Landkreise, kommunale Zusammenschlüsse, Verkehrsunternehmen und sonstige Vorhabenträger des allgemeinen öffentlichen Personennahverkehrs                                                                                       | bis zu 75 % der zuwendungsfähigen Kosten                                                                                                    |
| Gemeinden, Landkreise, kommunale Zusammenschlüsse, Verkehrsunternehmen und sonstige Vorhabenträger des allgemeinen öffentlichen Personennahverkehrs                                                                                       | bis zu 20 % in Abhängigkeit von der Höhe der zuwendungsfähigen Kosten und der Höhe der BayGVFG-Förderung                                    |
| Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften, Landkreise                                                                                                                                                                                          | bis zu 80 % in Abhängigkeit von der Höhe der zuwendungsfähigen Kosten (befristet: Antragstellung bis Ende 2026 möglich)                     |
| Gemeinden, natürliche und juristische Personen, Teilnehmergeinschaften, Verbände für ländliche Entwicklung, Landesverband für Ländliche Entwicklung Bayern; beteiligter Gemeindeteil mit i. d. R. max. 2.000 Einwohnerinnen und Einwohner | bis zu 70 % der Gesamtausgaben                                                                                                              |
| Gemeinden, natürliche und juristische Personen, Teilnehmergeinschaften, Verbände für ländliche Entwicklung, Landesverband für Ländliche Entwicklung Bayern; beteiligter Gemeindeteil mit i. d. R. max. 2.000 Einwohnerinnen und Einwohner | bis zu 60 % der Gesamtausgaben                                                                                                              |
| Gemeinden, in Ausnahmefällen gemeindliche Zweckverbände oder (inter-)kommunale Arbeitsgemeinschaften                                                                                                                                      | grundsätzlich 60 % der förderfähigen Ausgaben einer Einzelmaßnahme; gesonderte Regelungen bis 90 % zugelassen                               |
| Gebietskörperschaften, Verkehrsverbünde, öffentliche und private Verkehrsunternehmen                                                                                                                                                      | bis zu 80 % der Ausgaben oder Kosten                                                                                                        |
| Städte, Gemeinden, Landkreise sowie Zusammenschlüsse zwischen diesen; rechtlich selbstständige Betriebe und sonstige Einrichtungen mit mind. 25 % kommunaler Beteiligung sowie Zweckverbände, an denen Kommunen beteiligt sind            | 50 % bei Mobilitätsstationen und Radverkehrsinfrastruktur; 70 % bei Bike+Ride-Abstellanlagen jeweils plus 15 % bei finanzschwachen Kommunen |

## 6 Erläuterung der verschiedenen Ausstattungsmerkmale

Es folgt die Erläuterung der verschiedenen Ausstattungsmerkmale. Für jedes der Merkmale wird neben einer kurzen Beschreibung eine Einordnung hinsichtlich der Bemaßung, Kosten und grundsätzlicher Voraussetzungen vorgenommen.

### Anwendungshinweise

Die angegebenen Kostensätze basieren auf Recherchen und Erfahrungswerten. Planungskosten sowie standortspezifische Tiefbaukosten, die zur Errichtung der Ausstattungsmerkmale notwendig sind, sind nicht Teil der ausgewiesenen Kosten und daher separat zu berücksichtigen. Dies kann bspw. die Bereitstellung der erforderlichen Stromversorgung, die Herstellung notwendiger Anschlüsse oder die Verdichtung des Bodens betreffen. Ebenso sind laufende Kosten oder Betriebskosten nicht in den Kostenschätzungen enthalten. Die Größe des jeweiligen Ausstattungsmerkmals, die Integration in andere Elemente der Station oder die allgemeine räumliche Lage einer Station sind weitere, für die Kosten relevante Faktoren. Standortspezifische Ausstattungsmerkmale wie ein Kiosk oder ein Café bedürfen hinsichtlich der Kosten einer individuellen Betrachtung.

Die genannten Werte zur Bemaßung der Ausstattungsmerkmale dienen nur zur Orientierung bei der Planung der Stationen und sind somit unverbindlich.

### 6.1 Basisausstattung

Die Ausstattungsmerkmale der Basisausstattung sind für alle Mobilitätsstationen empfohlen. Es handelt sich um zentrale Merkmale der Stationen, auf die nicht verzichtet werden sollte. In Ausnahmefällen kann von den Mindeststandards abgewichen werden, u. a., wenn durch die räumlichen Gegebenheiten nicht ausreichend Fläche vorhanden ist.

#### Generelle Umsetzungshinweise

- Die Ausstattungsmerkmale der Basisausstattung sollten möglichst zentral oder an der Zuwegung zu den Stationen installiert werden.
- Es ist zudem eine kompakte Platzierung zu empfehlen. Zusätzliche Laufwege z. B. zwischen Informations- bzw. Mobilitätsstele und Sitzgelegenheiten sind nach Möglichkeit zu vermeiden.



## Abfallbehälter

Um die Mobilitätsstationen sauber zu halten, ist die Installation eines Abfallbehälters an jeder Station zu empfehlen. Nach § 32 Abs. 2 Nr. 3 BOKraft ist die Aufstellung an verkehrsreichen ÖPNV-Haltestellen mit Ortslinienverkehr zum Abwerfen von Fahrscheinen erforderlich. Die Abfallbehälter müssen regelmäßig entleert und gereinigt werden, ebenso wie die gesamten Stationen. Ein sauberes Erscheinungsbild der Stationen erhöht deren Attraktivität. Mülleimer mit Deckel und Innenbehälter sind zu empfehlen.

**Kosten** ab 200 €

**Voraussetzungen** Korrosionsschutz und Brandschutz sind zu berücksichtigen.



Abfallbehälter an einer Mobilitätsstation im Landkreis Bamberg

## Aushangfahrplan & Tarifinformation (an ÖPNV-Haltestellen)

Um eine Übersicht über die Angebote an einer Station zu schaffen, sollte ein Umgebungsplan mit einer Übersicht über die Angebote an jeder Station aushängen. Durch die verfügbaren Informationen kann die Nutzung des Angebots erleichtert werden. Dabei sollten die ausgehangenen Pläne möglichst einfach gehalten und die Symbole eindeutig zu verstehen sein. Wenn sich touristische Ziele und Nahversorger in dem Umfeld der Station befinden, sollen diese mit dargestellt werden.

Als Ergänzung zu einem Umgebungs- und Stadtplan muss es an Mobilitätsstationen, die an ÖPNV-Haltestellen liegen, Aushangfahrpläne zu verkehrenden Linien und über mögliche Umsteigeoptionen geben. Diese sind durch Tarifinformationen zu ergänzen.

Diese Aushänge können in andere Ausstattungsmerkmale wie einen Witterungsschutz oder die Mobilitätsstele integriert werden.

**Bemaßung** je nach Größe und Anzahl der Aushänge

**Kosten** je nach Größe und Anzahl der Aushänge

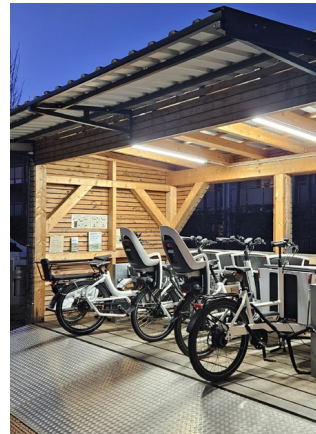


Busfahrplan an Mobilitätsstation in Freising

## Beleuchtung

Eine Beleuchtung der Stationen unterstützt sowohl die Verkehrssicherheit wie auch die soziale Sicherheit. Bei Durchgängen und unübersichtlichen Stationen hat die Beleuchtung eine besonders hohe Bedeutung. Es sollte möglichst die ganze Station beleuchtet werden, was über Bewegungsmelder gesteuert werden kann.

Der Strom für die Beleuchtung kann (zum Teil) durch Solarpaneele auf Elementen der Mobilitätsstation hergestellt werden. Die Beleuchtungselemente können an anderen Ausstattungselementen befestigt oder in diese integriert werden.



Beleuchtung an einer Station in Pfaffenhofen an der Ilm

|                        |                                   |                       |
|------------------------|-----------------------------------|-----------------------|
| <b>Kosten</b>          | <b>integriert:</b>                | ca. 1.000 € – 1.500 € |
|                        | <b>separat:</b>                   | ca. 5.000 € – 6.000 € |
| <b>Voraussetzungen</b> | Energiebereitstellung Beleuchtung |                       |

## Mobilitätsstele

Eine Mobilitätsstele, in kleinerer Ausführung ein Schild, ist das zentrale Element aller Mobilitätsstationen.

Die Stele enthält Informationen zu den Angeboten der Station einschließlich Wegweisern zu den Angeboten. Weiterleitende Informationen wie ein Stadtplan, Umgebungsplan oder Netzpläne z. B. zum Radverkehr können über einen abgebildeten QR-Code bei Bedarf abgerufen werden. Die Inhalte auf den Stelen sollten alle mit einheitlichen Piktogrammen dargestellt sowie immer möglichst gleich aufgeteilt sein. Weitere Ausstattungsmerkmale wie eine digitale Fahrgastinformation oder das Haltestellensymbol können in die Stele integriert werden. Die Stelen können mit der gleichen Funktion einen anderen Namen tragen, in dem Landkreis Bamberg heißen die Stelen beispielsweise Infostelen.

Bei kleineren Stationen bietet es sich an, die kleinere Ausführung als Schild zu wählen; bei größeren Stationen empfiehlt es sich, die Stele und bei Bedarf ergänzende Schilder mit Wegweisern zu nutzen.

|                        |                                                 |
|------------------------|-------------------------------------------------|
| <b>Bemaßung</b>        | 2,5 m hoch, 0,8 m breit                         |
| <b>Kosten</b>          | ca. 5.000 € – 15.000 €                          |
| <b>Voraussetzungen</b> | Stromanschluss; Mobilfunknetz oder WLAN-Empfang |

|      |                                                                                       |  |
|------|---------------------------------------------------------------------------------------|--|
| 350  | Bereich Logo Mobilitätsstation                                                        |  |
| 175  | Bereich Standortnennung Stelle Kommune + Straße / Platz                               |  |
| 875  | Bereich Piktogramme für erreichbare Verkehrsmittel und Ausstattungsmerkmale           |  |
| 175  | Verschiedene Piktogrammgrößen: 1 – 3 Plattenfelder für jeweilige Informationselemente |  |
| 1225 |                                                                                       |  |
| 175  |                                                                                       |  |
| 175  |                                                                                       |  |
| 175  |                                                                                       |  |
| 875  |                                                                                       |  |
| 175  | Logo Verkehrsverbund + Kommune                                                        |  |
| 160  | Logo Bayerisches Staatsministerium                                                    |  |
| 240  | Bereich Stelenfuß (Gestaltungsspielraum)                                              |  |
| 800  |                                                                                       |  |

Abbildung 8: Mögliche Ausgestaltung der Mobilitätsstele  
Alle Angaben in Millimetern, Maßstab 1:20

## Fahrradabstellanlagen

Offene und ebenerdige Fahrradabstellanlagen sind die Regellösung für die Bereitstellung von Radabstellmöglichkeiten. Es sollte an jeder Mobilitätsstation ein entsprechendes Angebot geben. Durch die Kombination mit einer Überdachung kann die Abstellanlage aufgewertet werden. Radanlehnbügel, die auch für Sonderfahrradtypen geeignet sind, stellen eine mögliche Form einer solchen Abstellanlage dar. Es können jedoch auch andere DIN-zertifizierte Abstellanlagen umgesetzt werden.

Bei beengten Platzverhältnissen oder einem hohen Parkdruck können an der Station Doppelstockparksysteme installiert werden. Vorteile des Systems sind neben der Kompaktheit auch die höhere Sichtbarkeit. Demgegenüber stehen höhere Kosten für Anschaffung und Betrieb. Zusätzlich können die Abstellanlagen Abstellplätze für Lastenräder beinhalten.

### Bemaßung

#### Einzelaufstellung:

Achsenabstände zwischen Fahrrädern 0,8 m – 1,2 m

#### Doppelaufstellung:

Achsenabstände zwischen 1,0 m – 1,5 m

#### Erschließungsfläche:

Länge: ca. 2,0 m

### Kosten

ca. 150 € – 250 €/Bügel ohne Überdachung

ca. 1.000 €/Bügel mit Überdachung



Fahrradständer in Wunsiedel



Doppelstockparksystem in Marktredwitz

## Sitzgelegenheit und Witterungsschutz

Durch eine Sitzgelegenheit in Kombination mit einem Witterungsschutz wird die Aufenthaltsqualität einer Mobilitätsstation gesteigert. Die Seiten des Witterungsschutzes sollten geschlossen und möglichst aus durchsichtigen Materialien sein, um die Übersichtlichkeit der Station aufrechtzuerhalten. Es besteht die Option, den Witterungsschutz mit anderen Elementen zu kombinieren, zu begrünen oder für Photovoltaik zu nutzen.

Die Sitzgelegenheiten sollten möglichst unter dem Witterungsschutz installiert sein; das erleichtert Wartezeiten während des Umstiegs zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln. Im Einzelfall können hier auch Aufenthaltsräume entstehen.

### Kosten

ab 12.000 € Witterungsschutz inkl. Sitzgelegenheit

ab 1.200 € einzelne Sitzbank

ab 1.800 € Überdachung pro m<sup>2</sup>

### Voraussetzungen

Gestaltung nach DIN 18040-3



Sitzgelegenheit und Witterungsschutz

## 6.2 Ausstattungsmerkmale der Kategorie Vernetzung

### 6.2.1 Sharing

Das Ausleihen von Fahrrädern, Autos oder Scootern dient dem Schließen von „Lücken“ beim Zurücklegen von Wegekettten. Dabei sind Mobilitätsstationen die zentrale Schnittstelle zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln. Reservierung und Buchung des jeweiligen Angebots erfolgen in der Regel über eine App.

#### Generelle Umsetzungshinweise

- Ein Betreibermodell ist erforderlich. Der Anschluss an bestehende Systeme und Stationen des jeweiligen Sharing-Angebots ist zu empfehlen.
- Abstände zwischen den Stationen in Kombination mit der Topografie bei Fahrrad- und Scooter-Sharing müssen beachtet werden.
- Die Anbindung in das Verkehrsnetz des jeweiligen Verkehrsmittels ist zu berücksichtigen.

#### Stellplätze für Carsharing und Dorfauto

Durch Angebote für Carsharing und Dorfautos können Pkw flexibel und unkompliziert genutzt werden. Es wird nur für die ausgeliehene Zeit und die gefahrenen Kilometer gezahlt. Die Integration eines Carsharing-Angebots in eine Mobilitätsstation fördert den ÖPNV und ermöglicht Nutzerinnen und Nutzern, ein Auto bei Bedarf zu nutzen und mit anderen Verkehrsmitteln zu verknüpfen. Bei der Planung der Stationen ist das Carsharinggesetz (CsgG) zu berücksichtigen.



Carsharing in Pfaffenhofen an der Ilm

|                        |                                                                   |
|------------------------|-------------------------------------------------------------------|
| <b>Bemaßung</b>        | je Stellplatz: mind. 2,5 m Breite, 4,5 m Länge                    |
| <b>Kosten</b>          | Markierung je Stellplatz ca. 1.000 €                              |
| <b>Voraussetzungen</b> | Träger für Betrieb erforderlich;<br>WLAN oder Mobilfunk vorhanden |



## Stellplätze für E-Scooterleih und E-Motorrollerleih

In der Mikromobilität gewinnen E-Scooter an Beliebtheit und können für das Zurücklegen der ersten und letzten Meile eine tragende Rolle einnehmen. Vor allem in urbanen Räumen auf kurzen Distanzen haben sich E-Scooter in den vergangenen Jahren etabliert. Durch festgelegte Stationen und ausgewiesene Flächen zum Abstellen der Scooter kann ein achtloses, vor allem Fußgänger behinderndes Abstellen der Fahrzeuge vermieden werden. Bei der Einführung von E-Scootern sollte ergänzend ein stadtweites Konzept erarbeitet werden.

Neben E-Scootern weisen E-Motorroller ähnliche Vorteile auf. Mit ihnen können auch längere Strecken aufgrund der höheren Geschwindigkeit schnell zurückgelegt werden.

|                        |                                                                   |
|------------------------|-------------------------------------------------------------------|
| <b>Bemaßung</b>        | abhängig von der Anzahl an Fahrzeugen                             |
| <b>Kosten</b>          | Markierungen ca. 1.200 €                                          |
| <b>Voraussetzungen</b> | Träger für Betrieb erforderlich;<br>WLAN oder Mobilfunk vorhanden |



Scootersharing in Pfaffenhofen an der Ilm

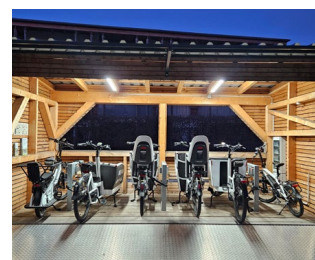
## Stellplätze für Fahrradverleihsysteme

Fahrradverleihsysteme schaffen eine Alternative zur Nutzung eines privaten Fahrrads für das Zurücklegen der ersten und letzten Meile. Die Fahrräder können an Stationen im öffentlichen Raum ausgeliehen und abgegeben werden. Das Angebot kann auch auf Pedelecs oder E-Lastenräder ausgeweitet werden, die mehr Komfort bieten und die Reichweite erhöhen. Bei einem Einsatz von Pedelecs muss zusätzlich die entsprechende Infrastruktur zum Aufladen der Räder gewährleistet werden. Ein einheitliches und ansprechendes Design der Fahrräder erhöht den Wiedererkennungswert des Angebots ebenso wie bei den Stationen.

|                        |                                                                     |
|------------------------|---------------------------------------------------------------------|
| <b>Bemaßung</b>        | Einzelaufstellung: Achsenabstände zwischen Fahrrädern 0,8 m – 1,2 m |
| <b>Kosten</b>          | Markierungen ca. 1.200 €                                            |
| <b>Voraussetzungen</b> | Träger für Betrieb erforderlich;<br>WLAN oder Mobilfunk vorhanden   |



Lastenrad-Sharing in Marktrechwitz



Fahrradverleihsystem in Pfaffenhofen an der Ilm

## 6.2.2 Pkw-Angebote

Der Pkw ist das Verkehrsmittel mit dem größten Anteil am Modal Split. Durch entsprechende Ausstattungsmerkmale an Mobilitätsstationen kann die Mobilität mit dem Auto mit alternativen Mobilitätsangeboten verknüpft werden, wodurch die gefahrenen Pkw-Kilometer verringert werden.

### Generelle Umsetzungshinweise

- Die Angebote für den Pkw sind komfortabel auszubauen. Gleichzeitig muss die Attraktivität alternativer Mobilitätsangebote so hoch sein, dass eine Verlagerung von (Teil-)Wegen vom Auto weg erfolgt. Eine angemessene Dimensionierung der Anlagen ist von hoher Bedeutung.

#### Ladestation E-Fahrzeug

Infrastrukturen für den Pkw können durch entsprechende Ladestationen für E-Fahrzeuge ergänzt werden. Auf Parkplätzen können einzelne Stellplätze mit Ladesäulen versehen werden. Um die Nutzung möglichst einfach zu halten, sollten die Ladestationen ohne eine Registrierung nutzbar sein. Damit ein Dauerparken an den Ladesäulen vermieden wird, sollte eine Höchstparkdauer ausgeschildert sein. Durch entsprechende Ladestationen wird die Verknüpfung der Nutzung des E-Autos mit alternativen Mobilitätsangeboten attraktiver.

|                        |                                                                                                                                   |
|------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Bemaßung</b>        | ab 492 x 400 x 192 cm (Wallbox)<br>bis 2.235 x 732 x 854 cm (Ladestation)                                                         |
| <b>Kosten</b>          | ca. 7.000 €                                                                                                                       |
| <b>Voraussetzungen</b> | Starkstromanschluss; Träger für Betrieb erforderlich;<br>Konfliktfreie Pkw-Zufahrt;<br>Beleuchtung des P+R Angebotes erforderlich |



Ladestation für  
E-Fahrzeuge in Selb

## Parkplatz (P+R)

Die gefahrenen Distanzen im Pkw-Verkehr können mit Hilfe von wohnortnahen P+R-Parkplätzen verringert werden, die den Umstieg vom Auto auf den ÖPNV fördern. Park and Ride eignet sich vor allem dort, wo am Zielort hoher Parkdruck besteht und Parkraummanagementmaßnahmen umgesetzt sind. In verdichteten, tendenziell zentrumsnahen Lagen hingegen können P+R-Anlagen zu einer nicht gewünschten Verlagerung zum Pkw beitragen. Bei der Dimensionierung der Anlagen sind viele verschiedene Faktoren wie der Standort, die ÖV-Taktung, Anbindung an das Straßennetz, Parkdruck, Einzugsbereich und weitere Faktoren zu beachten.

|                        |                                                                                                                                                                                               |
|------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Bemaßung</b>        | je Stellplatz: mind. 2,5 m Breite, 4,5 m Länge;<br>Parkplatz für mobilitätseingeschränkte Personen:<br>mind. 3,5 m Breite, 4,5 m Länge; Fahrgasse von<br>mind. 6,0 m zwischen den Parkplätzen |
| <b>Kosten</b>          | ca. 5.000 € je Stellplatz                                                                                                                                                                     |
| <b>Voraussetzungen</b> | Zufahrt frei von Konflikten mit anderen Verkehrsmitteln;<br>Beleuchtung der Anlage                                                                                                            |

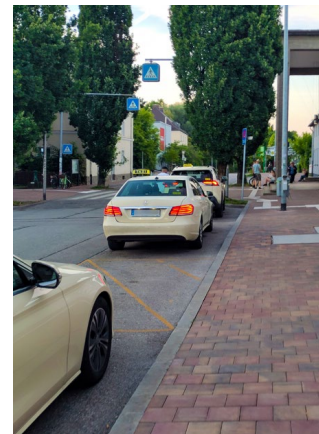


Hinweis auf P + R am  
Bahnhof Puschendorf

## Taxistand

Die Mobilität mit dem Taxi auf vor- und nachgelagerten Wegen stellt eine Ergänzung dar, die besonders dort geeignet ist, wo Wege auch in Zeiten stattfinden, an denen kein Alternativangebot vorhanden ist (z. B. in den Abendzeiten). Durch die Verbindung der Verkehrsmittel an den Stationen kann vom Taxi auf den ÖPNV umgestiegen werden (bzw. umgekehrt) und der Großteil der Strecke mit dem ÖPNV zurückgelegt werden. Die Planung von Taxiständen sollte mit Dienstleistern abgestimmt werden.

|                        |                                                                                                                       |
|------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Bemaßung</b>        | je Stellplatz: mind. 2,5 m Breite, 4,5 m Länge                                                                        |
| <b>Kosten</b>          | Herstellung Stellplatz ca. 5.000 €;<br>Markierungsarbeiten ca. 1.000 €                                                |
| <b>Voraussetzungen</b> | Taxiunternehmen mit entsprechenden Kapazitäten in<br>näherer Umgebung der Mobilitätsstationen;<br>hohe Kundenfrequenz |



Taxi an Mobilitätsstation  
in Freising



## 6.2.3 Fahrradinfrastruktur

Die Möglichkeit, das Rad an einer Mobilitätsstation abzustellen, um auf den ÖPNV umzusteigen (bzw. umgekehrt), zählt zu den Grundfunktionen einer Mobilitätsstation. Grundsätzlich existieren verschiedene Optionen, ein entsprechendes Angebot herzustellen. Die Wahl und Anzahl der Abstellmöglichkeiten hängen dabei von verschiedenen Faktoren wie Lage, Umfeld und vor allem den erwarteten Nutzergruppen ab.

### Generelle Umsetzungshinweise

- Radabstellanlagen sollten ausgeschildert und an das umliegende Radwegenetz möglichst direkt und barrierefrei (z. B. keine Treppen) angebunden sein.
- Die Schaffung von Radabstellanlagen direkt an den ÖPNV-Eingängen erhöht die Konkurrenzfähigkeit des Radverkehrs gegenüber dem Pkw.
- Konflikte mit dem Fußverkehr sind bestenfalls durch getrennte Wegeführungen zu vermeiden. Ebenfalls ist die verkehrssichere Führung, insbesondere in Verbindung mit dem Busverkehr, zu beachten.
- Der Untergrund einer Fahrradabstellanlage ist zu befestigen und darf keine starke Neigung aufweisen. Die Standsicherheit für Fahrräder und eine Anschließmöglichkeit am Fahrradrahmen müssen gegeben sein.
- Ein Witterungsschutz und ausreichende Beleuchtung sind obligatorisch.

### Der Stellplatzbedarf variiert je nach Größe und Lage der Mobilitätsstation.

Bushaltestelle je nach Fahrgastaufkommen: bis zu 50 Stellplätze

Busbahnhöfe, S-Bahn, Stadtbahn: 50 bis 200 Stellplätze

(Über-)Regionaler Eisenbahnknoten: ab 200 Stellplätze

### Fahrradboxen

Fahrradboxen sind sichere Abstellmöglichkeiten, insbesondere auch für teure Fahrräder (z. B. Rennräder, Pedelecs), die über ein Buchungssystem vor Ort oder digital für einen ausgewählten Zeitraum gemietet werden können. Sie sind u. a. für regelmäßig Pendelnde ein beliebtes System. Nachteile der Fahrradboxen sind die hohen Kosten (Platzbedarf, Betrieb, Anschaffung) und die zusätzliche Nutzungsbarriere durch das Buchungssystem. Dennoch stellen sie das hochwertigste Angebot in Bezug auf Fahrradabstellanlagen dar.

|                        |                                                                            |
|------------------------|----------------------------------------------------------------------------|
| <b>Bemaßung</b>        | mind. 0,85 m Breite; mind. 2,00 m Länge                                    |
| <b>Kosten</b>          | ca. 1.500 € – 3.000 € je Box                                               |
| <b>Voraussetzungen</b> | Stromanschluss; Internetzugang für digitales Buchungssystem empfehlenswert |



Fahrradboxen in Selb

## Fahrradsammelschließanlagen und -parkhäuser

Für große Mobilitätsstationen können Fahrradangebote auch gebündelt in Sammelschließanlagen oder -parkhäusern angeboten werden. Diese Anlagen eignen sich besonders bei hoher Nachfrage (> 200 Stellplätze) nach Radabstellplätzen und erhöhen die Qualitäten und die Sichtbarkeit des Radverkehrs am Standort zudem deutlich. Diese Anlagen können gesichert oder ungesichert gestaltet werden.

|                        |                                                                         |
|------------------------|-------------------------------------------------------------------------|
| <b>Bemaßung</b>        | individuell                                                             |
| <b>Kosten</b>          | ca. 2.400 €/Stellplatz im Fahrradparkhaus bei 3.000 Stellplätzen gesamt |
| <b>Voraussetzungen</b> | Immobilie bzw. Grundstück in der direkten Umgebung erforderlich         |



Fahrradparkhaus in Rosenheim

## Fahrradservicestation

Entsprechende Self-Service-Angebote an Mobilitätsstationen sind zu allen Uhrzeiten frei zugänglich. Dort werden kostenlos nutzbare Angebote wie Werkzeuge oder eine Luftpumpe zur Verfügung gestellt. Das Angebot kann um kostenpflichtige Serviceangebote durch einen Dienstleister ergänzt werden. Wenn dort Automaten mit Produkten zum Verkauf stehen, sollten die Automaten möglichst einfach zu bedienen und die Bezahlung mit Bargeld sowie über ein Kartenlesegerät durchzuführen sein. Durch entsprechende Angebote wird die Fortbewegung mit dem Fahrrad im öffentlichen Raum sichtbarer; sie stellen eine sinnvolle Ergänzung der Mobilitätsstation für den Radfahrenden dar.

|               |                       |
|---------------|-----------------------|
| <b>Kosten</b> | ca. 1.200 € – 2.500 € |
|---------------|-----------------------|



Fahrradservicestation im Landkreis Bamberg

## Ladestation E-Bike

Im Bereich der Mobilität mit dem Fahrrad wird die Elektromobilität und die damit einhergehende Infrastruktur immer wichtiger. Dementsprechend sollten auch Mobilitätsstationen mit einer entsprechenden Ladeinfrastruktur ausgestattet sein. Die Akkus der Fahrräder können in Schließfächern mit Stromanschluss geladen werden.

|                        |                                            |
|------------------------|--------------------------------------------|
| <b>Bemaßung</b>        | je nach Anzahl und Aufbau der Ladeschränke |
| <b>Kosten</b>          | ca. 1.500 €/Fach im Ladeschrank (nur Akku) |
| <b>Voraussetzungen</b> | Stromanschluss                             |



Akkuladestation in Marktredwitz

## 6.3 Ausstattungsmerkmale der Kategorie Information & Infrastruktur

Um die verschiedenen Angebote an Mobilitätsstationen nutzen zu können, sind Informationen über die Nutzungsmöglichkeiten von Bedeutung. Durch bildliche und textliche Anleitungen zur Nutzung der Angebote sinken die Nutzungshemmnisse und das Angebot wird besser angenommen. Nicht nur Informationen zum Mobilitätsangebot sind möglich, auch die Kommune (Wirtschaftsförderung) oder öffentliche Träger können hier Informationen (z. B. zu Veranstaltungen, touristischen Angeboten) beisteuern.

### Generelle Umsetzungshinweise

- Diese Ausstattungsmerkmale sollten von möglichst allen Positionen auf den Mobilitätsstationen einsehbar sein.
- Aspekte der Barrierefreiheit, u. a. durch das Zwei-Sinne-Prinzip, sind bei diesen Ausstattungsmerkmalen von besonders hoher Bedeutung.

### 6.3.1 Service & Sicherheit

Ausstattungsmerkmale der Infrastruktur und Aufenthaltsqualität ergänzen die Angebote, die sich auf die verschiedenen Fortbewegungsmittel und die dazugehörige Information beziehen. Durch die Ausstattungsmerkmale in dieser Kategorie können multifunktionale Räume geschaffen werden. Die Installation von Ausstattungsmerkmalen wie einer Paketbox kann beispielsweise dazu führen, dass Erledigungen und zurückzulegende Wege miteinander gebündelt werden. Aufgrund der individuellen Gegebenheiten an einer Station ist zu beurteilen, in welchem Umfang die Ausstattungsmerkmale dieser Kategorie an einer Station zu errichten sind.

### Generelle Umsetzungshinweise

- Die verschiedenen beteiligten Akteure und Unternehmen sollten möglichst frühzeitig in die Planung der Stationen einbezogen werden, u. a. lokale Künstler oder Betreiber angrenzender Gastronomie.
- Die nähere Umgebung der Station sollte vor allem bei der Planung der Merkmale der Aufenthaltsqualität umfangreich einbezogen werden.
- Für die Pflege und Instandhaltung von Ausstattungsmerkmalen wie einem Bücherschrank kann mit Bürgervereinen o. ä. vor Ort zusammengearbeitet werden.

## Dynamische Fahrgastinformatio (DFI)

Eine Dynamische Fahrgastinformation stellt die Echtzeitdaten der nächsten Abfahrten unter der Berücksichtigung von Faktoren wie Verspätungen an einer Haltestelle dar. Für eine barrierefreie Anlage muss diese über eine zusätzliche Sprachausgabe verfügen. Größere Haltestellen mit regelmäßigen ÖPNV-Verbindungen sollten über eine entsprechende Fahrgastinformation verfügen, die auch in die Stele integriert werden kann.

|                        |                                                                          |
|------------------------|--------------------------------------------------------------------------|
| <b>Bemaßung</b>        | je nach Ausführung                                                       |
| <b>Kosten</b>          | ca. 5.000 € – 30.000 €                                                   |
| <b>Voraussetzungen</b> | Stromanschluss; Verbindung zum Server zur Übermittlung der Fahrzeugdaten |



Stele mit integrierter Dynamischer Fahrgastinformation im Landkreis Bamberg

## Fahrkartenautomat (bei SPNV-Haltestellen)

Mobilitätsstationen mit SPNV-Anbindung sollten mit Fahrkartenautomaten ausgestattet sein, um den Ticketkauf zu ermöglichen. Zusätzlich können auch andere zentrale Umsteigepunkte mit einem Fahrkartenautomaten ausgestattet sein.

|                        |                                |
|------------------------|--------------------------------|
| <b>Bemaßung</b>        | je nach Verkehrsunternehmen    |
| <b>Kosten</b>          | ca. 35.000 €                   |
| <b>Voraussetzungen</b> | Stromanschluss; Internetzugang |



SPNV-Fahrkartenautomat S-Bahn-Station Siemenswerke

## Kameraüberwachung

Durch eine Kameraüberwachung an den Mobilitätsstationen kann die Sicherheit bei der Nutzung der Angebote erhöht werden. Dies betrifft vor allem abgelegene oder unübersichtliche Stationen. Es können auch nur einzelne Bereiche der Station per Kamera überwacht werden, im Landkreis Bamberg sind beispielsweise bei allen Stationen die Sammel-schließanlagen für Fahrräder überwacht.

|                        |                |
|------------------------|----------------|
| <b>Kosten</b>          | je nach Umfang |
| <b>Voraussetzungen</b> | Stromanschluss |



Kameraüberwachung am Würzburger Hauptbahnhof



## Notrufsäule

Die meisten Mobilitätsstationen sind nicht mit Personal besetzt. Durch eine entsprechende Notrufsäule kann die subjektive Sicherheit an Mobilitätsstationen erhöht werden und es besteht die Möglichkeit, bei Problemen Ansprechpersonen zu kontaktieren. Durch die höhere Sicherheit wird es attraktiver, die Angebote an der Mobilitätsstation zu nutzen. Die Notrufsäule kann auch in andere Elemente wie die Stele integriert werden.

|                        |                                                                    |
|------------------------|--------------------------------------------------------------------|
| <b>Bemaßung</b>        | je nach Gestaltung                                                 |
| <b>Kosten</b>          | ca. 10.000 €<br>ab 15.000 € für Stele mit integrierter Notrufsäule |
| <b>Voraussetzungen</b> | Stromanschluss                                                     |



Notrufsäule bzw. -element, integriert in einen Fahrkartenautomaten

## Packstation in Kombination mit Gepäckschließfächern

Stationen an touristischen Orten, in zentraler Lage oder im direkten Umfeld von größeren Einkaufsstandorten können mit multifunktionalen Schließfächern ausgestattet sein. An diesen Stationen besteht die Möglichkeit, Pakete abzugeben oder abzuholen. Darüber hinaus können auch Waren wie Lebensmittel zur Abholung bereitgestellt oder Gepäck u. ä. zwischengelagert werden. Es können auch reine Gepäckschließfächer oder Fächer mit Steckdosen an den Stationen installiert werden. Die Fächer sollten regelmäßig auf ihre Funktionalität geprüft und gesäubert werden.

|                        |                                                                      |
|------------------------|----------------------------------------------------------------------|
| <b>Bemaßung</b>        | je nach Anzahl und Größe der Fächer                                  |
| <b>Kosten</b>          | Packstation: Übernahme durch Betreiber;<br>Schließfächer: ab 6.000 € |
| <b>Voraussetzungen</b> | Stromanschluss; Buchungssystem                                       |



Gepäckschließfächer in Bamberg

## WLAN

Für die Nutzung digitaler Angebote ist eine gute Internetverbindung notwendig, die durch einen WLAN-Hotspot in Gebieten mit unzureichendem Mobilfunknetz gewährleistet werden kann. Durch eine schnelle Datenverbindung kann eine Schnittstelle zwischen Wegeketten und Informationswegen geschaffen werden. Das Hotspot-Element kann in andere Elemente an der Station integriert werden.

|                        |                                   |
|------------------------|-----------------------------------|
| <b>Kosten</b>          | Ab 1.500 € jährlich               |
| <b>Voraussetzungen</b> | Stromanschluss; Internetanschluss |



WLAN

## 6.3.2 Aufenthaltsqualität

Die Aufenthaltsqualität an einer Station und in deren näherer Umgebung kann durch entsprechende Ausstattungsmerkmale positiv beeinflusst werden. Bei der Umsetzung dieser Merkmale sollte das Umfeld der Mobilitätsstation umfangreich mit in die Planung einbezogen werden.

### Bücherschrank

Bücherschränke befinden sich in der Regel auf öffentlichen Plätzen. In den Schränken können Bücher anonym abgegeben und mitgenommen werden. Durch einen Bücherschrank können öffentliche Plätze belebt werden.

|                 |             |
|-----------------|-------------|
| <b>Bemaßung</b> | individuell |
| <b>Kosten</b>   | ab 6.000 €  |



Bücherschrank an einer Mobilitätsstation in Freising

### Kiosk, Café, Getränkeautomat o. ä.

Durch einen Kiosk, ein Café oder einen Getränkeautomaten kann an einer Station ein Treffpunkt geschaffen werden, der den Raum um die Mobilitätsstation herum zusätzlich beleben kann.

|                        |                                          |
|------------------------|------------------------------------------|
| <b>Bemaßung</b>        | individuell                              |
| <b>Kosten</b>          | Getränkeautomat: ca. 5.000 € – 15.000 €  |
| <b>Voraussetzungen</b> | Verfügbare Fläche; notwendige Anschlüsse |



Kiosk im Bahnhofsgebäude Kitzingen

### Lokale Kunst

Durch das Bereitstellen von Flächen für die Präsentation von lokaler Kunst erfolgt ebenfalls eine nachhaltige Aufwertung des Stationsumfelds, die zugleich lokale Identifikation erzeugen kann.

|                        |                                                                                      |
|------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Bemaßung</b>        | individuell                                                                          |
| <b>Kosten</b>          | individuell                                                                          |
| <b>Voraussetzungen</b> | ausreichend Platz; lokale Kunschtchaffende, die bereit sind, ihre Kunst auszustellen |



Lichtskulptur „Makrocontroller“ am S-Bahnhof Buchenau

## Rollende Service- und Dienstleistungsangebote

Rollende Service- und Dienstleistungsangebote können die Teilhabe erleichtern. In peripheren und dünn besiedelten Gebieten sind diese Angebote besonders von Bedeutung, da es nicht immer möglich ist, den Bedarf an Dienstleistungen und Produkten vor Ort zu decken. Dem können rollende Angebote entgegenwirken. Das Angebot kann von Gesundheits-, Verwaltungs- und Finanzdienstleistungen bis hin zu einem rollenden Supermarkt reichen.

|                        |                   |
|------------------------|-------------------|
| <b>Bemaßung</b>        | je nach Angebot   |
| <b>Kosten</b>          | individuell       |
| <b>Voraussetzungen</b> | befestigte Fläche |



Mobiler Dorfladen der Steinwald-Allianz

## Trinkbrunnen

Ein Trinkbrunnen kann das Umfeld einer Mobilitätsstation zusätzlich beleben und hat vor allem bei hohen Temperaturen Vorteile für die Bevölkerung. Es kann direkt aus dem Brunnen getrunken oder aber Flaschen können am Trinkbrunnen aufgefüllt werden.

|                        |                                                               |
|------------------------|---------------------------------------------------------------|
| <b>Bemaßung</b>        | individuell                                                   |
| <b>Kosten</b>          | ca. 8.000 € – 15.000 € zusätzlich Betriebskosten <sup>1</sup> |
| <b>Voraussetzungen</b> | Trinkwasseranschluss                                          |

<sup>1</sup> Rheinland Pfalz, Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität (o. J.) [https://mkuem.rlp.de/fileadmin/14/Themen/Wasser/Dateien/Neu\\_ab\\_Juni\\_2024\\_Hinweise\\_Foerderprogramm\\_Oeffentliche\\_Trinkwasserbrunnen\\_.pdf](https://mkuem.rlp.de/fileadmin/14/Themen/Wasser/Dateien/Neu_ab_Juni_2024_Hinweise_Foerderprogramm_Oeffentliche_Trinkwasserbrunnen_.pdf)



Trinkbrunnen an einer Mobilitätsstation in Freising

## Öffentliche Toilette

Durch eine öffentliche Toilette kann der Komfort und die Funktionalität einer Mobilitätsstation erhöht werden. Hochwertige und gepflegte Toiletten bedeuten aber auch höhere Kosten und größeren Unterhaltungsaufwand. Alternativ zum Bau einer öffentlichen Toilette kann eine Kooperation mit angrenzenden Geschäften oder Gastronomiebetrieben geprüft werden.

|                        |                                                   |
|------------------------|---------------------------------------------------|
| <b>Bemaßung</b>        | individuell                                       |
| <b>Kosten</b>          | Bau: ab 125.000 €;<br>Betrieb: je nach Absprache  |
| <b>Voraussetzungen</b> | umliegende Gastronomie oder Versorgungsanschlüsse |



Kostenpflichtige Toiletten in Marktrechwitz



## 7 Praxisbeispiele

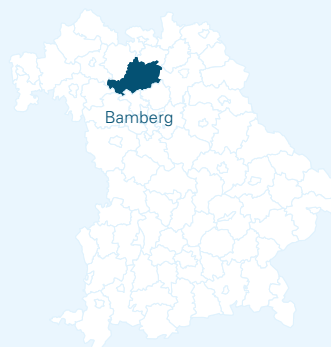
### Mobilitätsstationen im Landkreis Bamberg

Für die Mobilitätsstationen im Landkreis Bamberg wurde eine Systematik entwickelt, nach der die Stationen modular an die individuellen Bedürfnisse vor Ort angepasst werden. Das Ziel ist eine bessere Vernetzung zwischen Alltagsradverkehren und dem ÖPNV an Umsteigepunkten des ÖPNV. Die Stationen wurden und werden in einem einheitlichen Erscheinungsbild unter der Marke „Mobil im Bamberger Land“ entwickelt. Der Landkreis unterstützt die einzelnen Gemeinden konzeptionell und finanziell bei der Umsetzung der Mobilitätsstationen.

Die gemeinsame Realisierung von vier ersten Pilotprojekt-Stationen (in Baunach, Gundelsheim, Rattelsdorf und Zapfendorf) wurde im Rahmen des Wettbewerbes „Gemeinsam aktiv. Mobil in ländlichen Räumen“ (2023) durch das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) ausgezeichnet. Zudem ist der Landkreis Bamberg mit dem Projekt als „Klimaaktive Kommune 2024“ ausgezeichnet worden. Vergeben wird diese Auszeichnung durch das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) mit Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative.

Inzwischen wurden in dieser Form weitere Mobilitätsstationen im Landkreis Bamberg realisiert (z. B. in Burgebrach, Litzendorf und Scheßlitz). Weitere sind im Bau oder in Planung.

#### Beispielstation (Stationstyp: Nr. 1)



Eine große Mobilitätsstation in Bamberg

**Ausstattung:** Infostele mit Umgebungslageplan und DFI, Beleuchtung, Abfallbehälter, Sitzgelegenheiten am Vorplatz und Bahnsteig, Behindertenparkplatz, Kurzzeitparken, Parken, E-Auto-Ladestation (in Vorbereitung), 60 offene Fahrradparkplätze, 20 zugangsgesicherte Fahrradparkplätze (Radsammelgarage Doppelstockparker), E-Bike-Ladestation (in Schließfachschränken), Radservicestation, Aushangfahrpläne an Bussteigen, Dynamische Fahrgastinformation am Bahnsteig, Fahrkartenautomat, Gepäckschließfächer (kostenfrei) und Hinweis auf nächstgelegene Toilette und Gastronomie

|                        |                                  |           |
|------------------------|----------------------------------|-----------|
| <b>Kosten</b>          | <b>Gesamtkosten:</b>             | 220.000 € |
|                        | <b>zuwendungsfähig:</b>          | 198.000 € |
| <b>Ansprechpartner</b> | <b>Markus Hammrich</b>           |           |
|                        | Fachbereichsleitung Mobilität    |           |
|                        | +49 951 / 85-589                 |           |
|                        | markus.hammrich@lra-ba.bayern.de |           |

## Multimodale Mobilitätsdienstleistungen in Pfaffenhofen a. d. Ilm

Durch die Schaffung von alternativen Fortbewegungsmitteln mit dem Fokus auf Sharing-Angebote und ÖPNV sollen Wege vom privaten Auto auf diese Angebote verlagert werden. Ziel ist das Einsparen von Pkw-Fahrten und langfristig auch ggf. das Abschaffen einzelner Fahrzeuge.

Das Angebot ist im Rahmen des Wettbewerbes „Zu Hause unterwegs. Mobil in ländlichen Räumen“ (2024) durch das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) ausgezeichnet worden.

### Beispiel (Stationstyp: Nr. 5)



Eine Moilitätsstation in Pfaffenhofen an der Ilm

**Ausstattung:** Car- und Bike-Sharing-Angebot, integrierte On-Demand-Haltestelle, Informationen zum weiteren Mobilitätsangebot vor Ort, sensorgesteuerte Beleuchtung, Ladeinfrastruktur für geteilte Mobilität

|                        |                                                                                                   |              |
|------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| <b>Kosten</b>          | <b>Investitionen:</b>                                                                             | ca. 40.000 € |
|                        | <b>Personal:</b>                                                                                  | ca. 32.000 € |
|                        | <b>Sonstige Kosten:</b>                                                                           | ca. 6.000 €  |
| <b>Ansprechpartner</b> | <b>Sabrina Möbius</b><br>+49 8441 / 4052-3194<br>sabrina.moebius@stadtwerke-pfaffenhofen.de       |              |
|                        | <b>Jennifer Pflügler</b><br>+49 8441 / 4052-3195<br>jennifer.pfluegler@stadtwerke-pfaffenhofen.de |              |

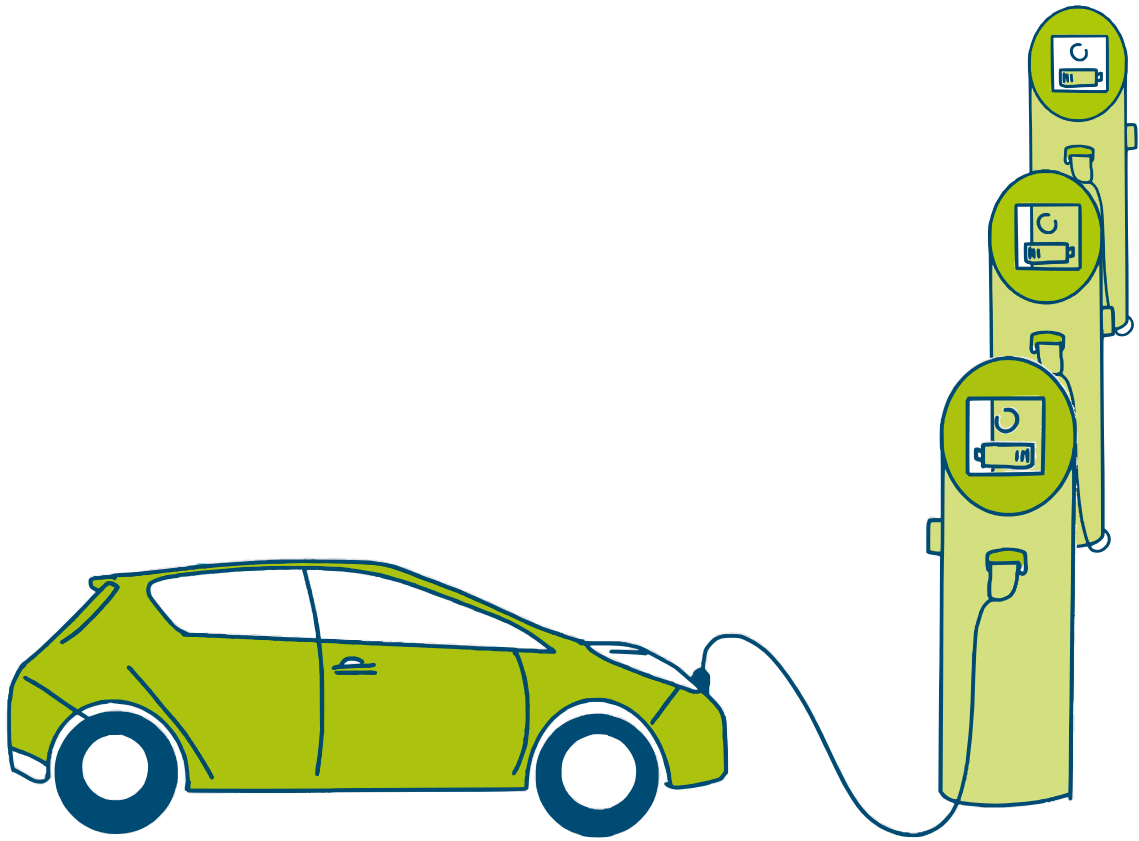
Neben den Systemen im Landkreis Bamberg und Pfaffenhofen an der Ilm gibt es weitere Mobilitätsstationen im Freistaat Bayern, u. a.

- Mobilitäts- und RadPunkte im Landkreis Fürstentfeldbruck
- Mobilitätsstationen in Würzburg
- Mobilpunkte in Nürnberg, Erlangen und Fürth

Einen Überblick über die genannten Projekte bietet die Webseite [www.wir-bewegen.bayern.de](http://www.wir-bewegen.bayern.de).

## 8 Anhang

|               |                                                          |
|---------------|----------------------------------------------------------|
| Übersicht:    | Ausstattungsmerkmale der Stationstypen 1 bis 5           |
| Liste:        | Zuwendungsfähige Elemente nach RZÖPNV                    |
| Arbeitshilfe: | Stationssteckbrief                                       |
| Arbeitshilfe: | Dimensionierungsg- und Kalkulationstabelle Stationstyp 1 |
| Arbeitshilfe: | Dimensionierungsg- und Kalkulationstabelle Stationstyp 2 |
| Arbeitshilfe: | Dimensionierungsg- und Kalkulationstabelle Stationstyp 3 |
| Arbeitshilfe: | Dimensionierungsg- und Kalkulationstabelle Stationstyp 4 |
| Arbeitshilfe: | Dimensionierungs- und Kalkulationstabelle Stationstyp 5  |
| Arbeitshilfe: | Musterantrag                                             |



## Übersicht: Ausstattungsmerkmale der Stationstypen 1–5

| Ausstattungs-<br>merkmal                                                                                                          | Typ 1                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Typ 2                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  Basisausstattung                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mobilitätsstele</li> <li>■ Abfallbehälter</li> <li>■ Aushangfahrplan &amp; Tariffinformation (an ÖPNV-Haltestellen)</li> <li>■ Beleuchtung</li> <li>■ Fahrradabstellanlagen</li> <li>■ Sitzgelegenheit und Witterungsschutz</li> </ul>                                                                                                                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mobilitätsstele</li> <li>■ Abfallbehälter</li> <li>■ Aushangfahrplan &amp; Tariffinformation (an ÖPNV-Haltestellen)</li> <li>■ Beleuchtung</li> <li>■ Fahrradabstellanlagen</li> <li>■ Sitzgelegenheit und Witterungsschutz</li> </ul>                                                                                                                                        |
|  Empfohlenes Ausstattungs-merkmal                | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Fahrradservicestation</li> <li>■ Dynamische Fahrgastinformation</li> <li>■ Fahrkartenautomat (bei SPNV-Anbindung)</li> <li>■ WLAN</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Dynamische Fahrgastinformation</li> <li>■ Fahrkartenautomat (bei SPNV-Anbindung)</li> <li>■ WLAN</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|  Optionales Ausstattungs-merkmal                | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ladestation E-Fahrzeug</li> <li>■ Parkplatz (P+R)</li> <li>■ Fahrradboxen</li> <li>■ Fahrradsammelschließanlagen und -parkhäuser</li> <li>■ Ladestation E-Bike</li> <li>■ Kameraüberwachung</li> <li>■ Notrufsäule</li> <li>■ Packstation in Kombination mit Gepäckschließfächern</li> <li>■ Bücherschrank</li> <li>■ Lokale Kunst</li> <li>■ Trinkbrunnen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ladestation E-Fahrzeug</li> <li>■ Parkplatz (P+R)</li> <li>■ Fahrradboxen</li> <li>■ Fahrradservicestation</li> <li>■ Ladestation E-Bike</li> <li>■ Kameraüberwachung</li> <li>■ Notrufsäule</li> <li>■ Packstation in Kombination mit Gepäckschließfächern</li> <li>■ Bücherschrank</li> <li>■ Lokale Kunst</li> <li>■ Trinkbrunnen</li> </ul>                               |
|  Im Einzelfall sinnvolles Ausstattungs-merkmal | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Stellplätze für Carsharing und Dorfauto</li> <li>■ Stellplätze für E-Scooter und E-Motorroller</li> <li>■ Stellplätze für Fahrradverleihsysteme</li> <li>■ Taxistand</li> <li>■ Kiosk, Café, Getränkeautomat o. ä.</li> <li>■ Rollende Service- und Dienstleistungsangebote</li> <li>■ Öffentliche Toilette</li> </ul>                                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Stellplätze für Carsharing und Dorfauto</li> <li>■ Stellplätze für E-Scooter und E-Motorroller</li> <li>■ Stellplätze für Fahrradverleihsysteme</li> <li>■ Taxistand</li> <li>■ Fahrradsammelschließanlagen und -parkhäuser</li> <li>■ Kiosk, Café, Getränkeautomat o. ä.</li> <li>■ Rollende Service- und Dienstleistungsangebote</li> <li>■ Öffentliche Toilette</li> </ul> |

| Typ 3                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Typ 4                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | Typ 5                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mobilitätsstele</li> <li>■ Abfallbehälter</li> <li>■ Aushangfahrplan &amp; Tariffinformation (an ÖPNV-Haltestellen)</li> <li>■ Beleuchtung</li> <li>■ Fahrradabstellanlagen</li> <li>■ Sitzgelegenheit und Witterungsschutz</li> </ul>                                                                                                                                                                                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mobilitätsstele</li> <li>■ Abfallbehälter</li> <li>■ Aushangfahrplan &amp; Tariffinformation (an ÖPNV-Haltestellen)</li> <li>■ Beleuchtung</li> <li>■ Fahrradabstellanlagen</li> <li>■ Sitzgelegenheit und Witterungsschutz</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mobilitätsstele</li> <li>■ Fahrradabstellanlagen</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Parkplatz (P+R)</li> <li>■ Fahrkartenautomat (bei SPNV-Anbindung)</li> <li>■ Packstation in Kombination mit Gepäckschließfächern</li> <li>■ WLAN</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Fahrkartenautomat (bei SPNV-Anbindung)</li> <li>■ Packstation in Kombination mit Gepäckschließfächern</li> <li>■ WLAN</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Abfallbehälter</li> <li>■ Aushangfahrplan &amp; Tariffinformation (an ÖPNV-Haltestellen)</li> <li>■ Beleuchtung</li> <li>■ Sitzgelegenheit und Witterungsschutz</li> <li>■ Packstation in Kombination mit Gepäckschließfächern</li> <li>■ WLAN</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ladestation E-Fahrzeug</li> <li>■ Fahrradboxen</li> <li>■ Fahrradservicestation</li> <li>■ Ladestation E-Bike</li> <li>■ Kameraüberwachung</li> <li>■ Notrufsäule</li> <li>■ Lokale Kunst</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ladestation E-Fahrzeug</li> <li>■ Fahrradboxen</li> <li>■ Kameraüberwachung</li> <li>■ Notrufsäule</li> <li>■ Lokale Kunst</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Ladestation E-Fahrzeug</li> <li>■ Parkplatz (P+R)</li> <li>■ Lokale Kunst</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Stellplätze für Carsharing und Dorfauto</li> <li>■ Stellplätze für E-Scooter und E-Motorroller</li> <li>■ Stellplätze für Fahrradverleihsysteme</li> <li>■ Taxistand</li> <li>■ Fahrradsammelschließanlagen und -parkhäuser</li> <li>■ Bücherschrank</li> <li>■ Kiosk, Café, Getränkeautomat o. ä</li> <li>■ Rollende Service- und Dienstleistungsangebote</li> <li>■ Trinkbrunnen</li> <li>■ Öffentliche Toilette</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Stellplätze für Carsharing und Dorfauto</li> <li>■ Stellplätze für E-Scooter und E-Motorroller</li> <li>■ Stellplätze für Fahrradverleihsysteme</li> <li>■ Taxistand</li> <li>■ Fahrradsammelschließanlagen und -parkhäuser</li> <li>■ Fahrradservicestation</li> <li>■ Ladestation E-Bike</li> <li>■ Dynamische Fahrgastinformation</li> <li>■ Bücherschrank</li> <li>■ Kiosk, Café, Getränkeautomat o. ä</li> <li>■ Rollende Service- und Dienstleistungsangebote</li> <li>■ Trinkbrunnen</li> <li>■ Öffentliche Toilette</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Stellplätze für Carsharing und Dorfauto</li> <li>■ Stellplätze für E-Scooter und E-Motorroller</li> <li>■ Stellplätze für Fahrradverleihsysteme</li> <li>■ Taxistand</li> <li>■ Fahrradboxen</li> <li>■ Fahrradsammelschließanlagen und -parkhäuser</li> <li>■ Fahrradservicestation</li> <li>■ Ladestation E-Bike</li> <li>■ Dynamische Fahrgastinformation</li> <li>■ Fahrkartenautomat (bei SPNV-Anbindung)</li> <li>■ Kameraüberwachung</li> <li>■ Notrufsäule</li> <li>■ Bücherschrank</li> <li>■ Kiosk, Café, Getränkeautomat o.ä.</li> <li>■ Rollende Service- und Dienstleistungsangebote</li> <li>■ Trinkbrunnen</li> <li>■ Öffentliche Toilette</li> </ul> |

# Liste: Zuwendungsfähige Elemente nach RZÖPNV (Stand: 01.01.2024)

## Baukosten und Baunebenkosten

Bauteile, Einrichtungen und Anlagen für die nach dem Stand der Technik verkehrsgerechte und betriebssichere Ausführung des Vorhabens sowie die notwendigen Folgemaßnahmen, u. a:

- in Bahnhöfen neben festen Treppen in der Regel Fahrtreppenanlagen und ein Aufzug oder eine barrierefreie Rampe je Bahnsteig,
- Sicherungsposten,
- Fahrstromanlagen einschließlich Unterwerke oder Gleichrichterstationen,
- Mittel- und Niederspannungsanlagen mit Notstromversorgung,
- Anlagen für Wasserversorgung, Heizung, Be- und Entlüftung, Klimaanlage für Technikräume sowie sanitäre Anlagen (Toiletten auch für das Fahrpersonal),
- Brand- und Wasserschutzanlagen,
- Funk-, Fernmelde-, Steuerungs- und Videoanlagen,
- bei Verkehrsbetrieben, die der kritischen Infrastruktur (KRITIS) zugeordnet sind, erhöhte Investitionen für Anlagen im Bereich der IT-Sicherheit,
- Anlagen zur Fahrgastinformation,
- Anlagen zur Anschlussicherung,
- Einrichtungen, die dem Witterungsschutz und der Sicherheit wartender Fahrgäste sowie der Aufenthaltsqualität dienen,
- Zu- und Abfahrten einschließlich Beschilderung,
- planungsrechtlich erforderliche Begleitmaßnahmen,
- Lichtzeichenanlagen einschließlich der zugehörigen Steuerungsanlagen und Provisorien während der Bauphase,
- Beleuchtungsanlagen, die aus Gründen der Verkehrssicherheit und insbesondere der Sicherheit der Fahrgäste erforderlich sind,
- Wiederherstellungsarbeiten (zum Beispiel bauliche Anlagen, Verkehrsanlagen, Beleuchtungsanlagen, Grünanlagen) im notwendigen Umfang unter Berücksichtigung eines möglichen Vorteilsausgleichs,
- erstmalige Bepflanzung einschließlich Entwicklungspflege bis zu zwei Jahren,
- Winterbaumaßnahmen,
- Anpassung von Schiebern und Schächten von Ver- und Entsorgungsanlagen in öffentlichen Verkehrsflächen beim Bau von Bahnen im Sinne der Nr. 2.1.1,
- maßnahmenbedingte Spartenmaßnahmen unter Berücksichtigung der Regelungen zum Vorteilsausgleich gemäß Nr. 6.2.8,
- Regieleistungen, die für eine Ausschreibung nicht geeignet sind, bei denen eine Ausschreibung nicht zu einem wirtschaftlichen Ergebnis führt oder die in sicherheitsrelevante Bereiche eingreifen; sie sind nach den durch das für Finanzen zuständige Staatsministerium jährlich herausgegebenen Personalausgabenhöchstsätzen für Zuwendungen des Freistaates Bayern zu berechnen.



## **Baunebenkosten**

- Haftpflicht- und Bauwesenversicherung,
- Freimachen des Baugeländes einschließlich Kampfmittelbeseitigung (soweit nicht bereits in den Gestehungskosten enthalten),
- Beseitigung von Altlasten, soweit der Zuwendungsempfänger oder Dritte nicht bereits anderweitig dazu verpflichtet sind,
- Schutzmaßnahmen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz,
- Sicherung und Absperrung der fertiggestellten Anlage bis zur Inbetriebnahme, soweit sie nicht vom Vorhabenträger durchgeführt werden kann,
- Entschädigungsleistungen für Einwirkungen auf benachbarte Grundstücke,
- Umsatzsteuer, soweit nicht als Vorsteuer absetzbar

## **Planungskosten**

- Planungskosten sind in pauschalierter Form zusätzlich zuwendungsfähig.

## **Hinweise**

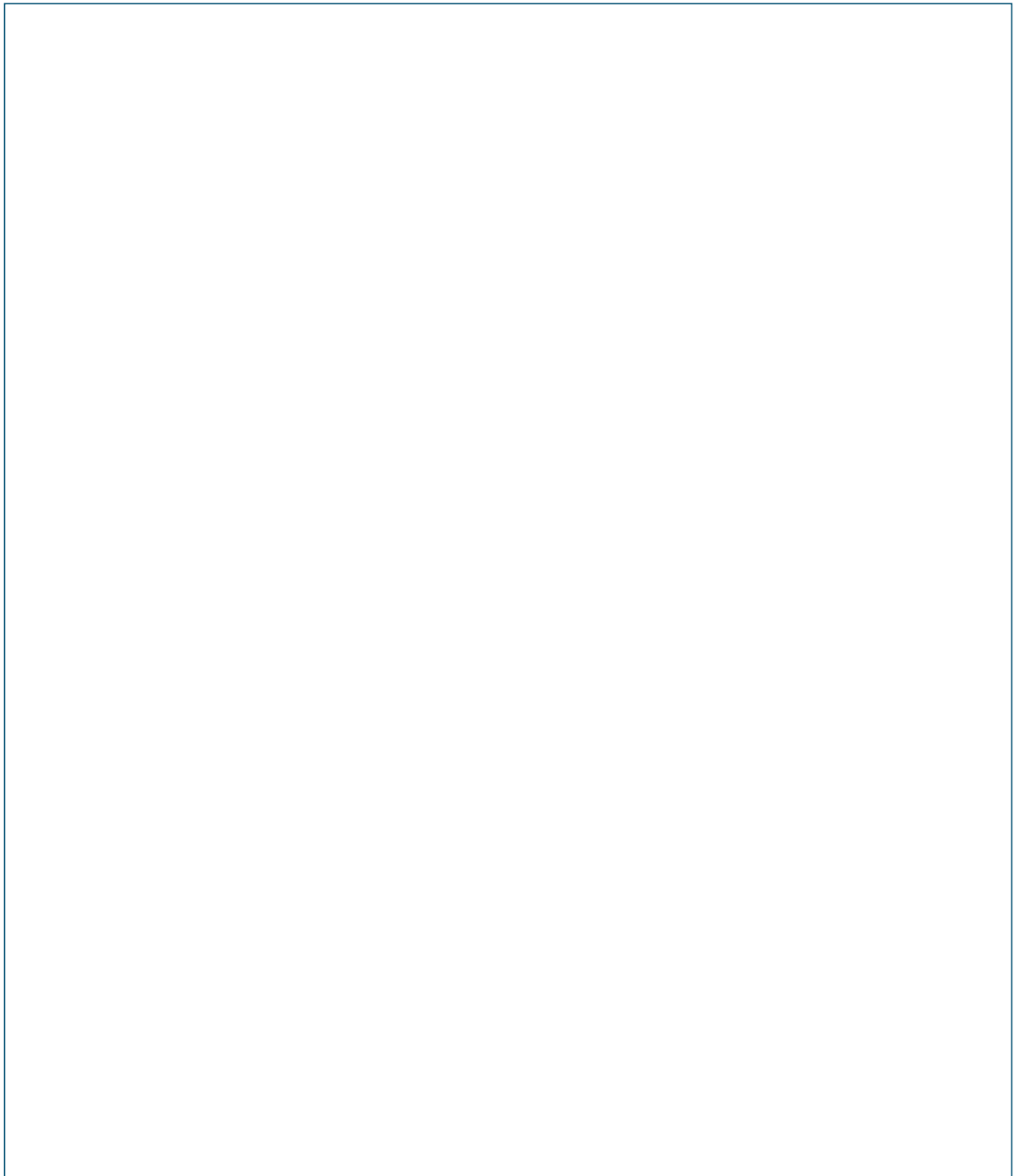
- Zur Berechnung der zuwendungsfähigen Ausgaben, insbesondere bei Vorhaben der öffentlichen Umsteigeanlagen an Stationen des ÖPNV, den zentralen Omnibusbahnhöfen und Haltestelleneinrichtungen sowie Omnibusbetriebshöfen, kann das für Verkehr zuständige Staatsministerium im Einvernehmen mit dem für Finanzen zuständigen Staatsministerium Kostenrichtwerte als Kostenhöchstwerte festlegen.
- Es wird empfohlen, sich bei der zuständigen Regierung über die aktuell geltenden Kostenhöchstwerte zu informieren.

## Arbeitshilfe: Stationssteckbrief

Haltestelle: \_\_\_\_\_

Ort/Adresse: \_\_\_\_\_

Übersichtsplan/Skizzen/Planunterlagen (ggf. separat)



Die folgende Einschätzung gibt Aufschluss darüber, welcher Stationstyp für die untersuchte Haltestelle tendenziell als geeignet angesehen werden kann. Je weiter links die Kriterien auf die Haltestelle zutreffen, desto eher ist auch ein Stationstyp der linken Seite zur Orientierung auszuwählender Ausstattungsmerkmale heranzuziehen. In der primären Funktion als Zubringer zu den größeren Stationstypen taucht der Stationstyp 5 aufgrund seiner lokal spezifischen, sehr individuellen und kleinräumigen Bedeutung in dieser Einordnung nicht auf.

| Regionale Einordnung                                   |                 |                                                                              |               |       |
|--------------------------------------------------------|-----------------|------------------------------------------------------------------------------|---------------|-------|
| innerhalb (größerer) Gemeinden                         |                 | außerhalb verdichteter Siedlungsbereiche/außerhalb von Städten und Gemeinden |               |       |
| Verknüpfungsfunktion                                   |                 |                                                                              |               |       |
| überregional                                           |                 | regional                                                                     |               | lokal |
| Anschluss an den ÖPNV                                  |                 |                                                                              |               |       |
| Fernverkehr                                            | Regionalverkehr | S-Bahn                                                                       | Stadt-/U-Bahn | Bus   |
| Präferierter Stationstyp (siehe Hinweis zu Typ 5 oben) |                 |                                                                              |               |       |
| Typ 1                                                  | Typ 2           | Typ 3                                                                        | Typ 4         |       |
| Anmerkungen/Beschreibungen                             |                 |                                                                              |               |       |
|                                                        |                 |                                                                              |               |       |

## Arbeitshilfe: Dimensionierungs- und Kalkulationstabelle

Zur **Dimensionierung der Ausstattungsmerkmale** kann es helfen, Informationen zu verschiedenen Kriterien zu sammeln. Diese stellen Einflussfaktoren für die unterschiedlichen Ausstattungsmerkmale an einer Station dar und können nach **Entfernungsklassen** differenziert werden.

| Entfernungsklasse | Einwohnerinnen und Einwohner | Bevölkerungsdichte | Verteilung von Wohn- und Arbeitsplätzen |
|-------------------|------------------------------|--------------------|-----------------------------------------|
| 300 m             |                              |                    |                                         |
| 500 m             |                              |                    |                                         |
| 2.000 m           |                              |                    |                                         |
| 5.000 m           |                              |                    |                                         |

| Städtebauliche<br>Struktur/Nutzungs-<br>mischung | Besonderheiten in<br>der soziodemogra-<br>phischen Struktur<br>(z. B. Alter, Einkom-<br>men, technologi-<br>sche Affinität) | Besondere persön-<br>liche Verhaltens-<br>muster (z. B.<br>Pendelverhalten,<br>Freizeitmobilität,<br>Modal Split) | Sonstige<br>Besonderheiten im<br>Einzugsbereich |
|--------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------|
|                                                  |                                                                                                                             |                                                                                                                   |                                                 |
|                                                  |                                                                                                                             |                                                                                                                   |                                                 |
|                                                  |                                                                                                                             |                                                                                                                   |                                                 |
|                                                  |                                                                                                                             |                                                                                                                   |                                                 |

## Arbeitshilfe: Dimensionierungs- und Kalkulationstabelle Stationstyp 1

| Kategorie                   |                      | Ausstattungsmerkmale                                      | Empfehlung | Bestand (ja/nein) |
|-----------------------------|----------------------|-----------------------------------------------------------|------------|-------------------|
| Basisausstattung            |                      | Mobilitätsstele                                           | ●          |                   |
|                             |                      | Abfallbehälter                                            | ●          |                   |
|                             |                      | Aushangfahrplan & Tarifinformation (an ÖPNV-Haltestellen) | ●          |                   |
|                             |                      | Beleuchtung                                               | ●          |                   |
|                             |                      | Fahrradabstellanlagen                                     | ●          |                   |
|                             |                      | Sitzgelegenheit und Witterungsschutz                      | ●          |                   |
| Vernetzung                  | Sharing              | Stellplätze für Carsharing und Dorfauto                   | ◆          |                   |
|                             |                      | Stellplätze für E-Scooter und E-Motorroller               | ◆          |                   |
|                             |                      | Stellplätze für Fahrradverleihsysteme                     | ◆          |                   |
|                             | Pkw                  | Ladestation E-Fahrzeuge                                   | ■          |                   |
|                             |                      | Parkplatz (P+R)                                           | ■          |                   |
|                             |                      | Taxistand                                                 | ◆          |                   |
|                             | Fahrrad              | Fahrradboxen                                              | ■          |                   |
|                             |                      | Fahrradsammelschließanlagen und -parkhäuser               | ■          |                   |
|                             |                      | Fahrradservicestation                                     | ▲          |                   |
|                             |                      | Ladestation E-Bike                                        | ■          |                   |
| Information & Infrastruktur | Service & Sicherheit | Dynamische Fahrgastinformation                            | ▲          |                   |
|                             |                      | Fahrkartenautomat (bei SPNV-Anbindung)                    | ▲          |                   |
|                             |                      | Kameraüberwachung                                         | ■          |                   |
|                             |                      | Notrufsäule                                               | ■          |                   |
|                             |                      | Packstation in Kombination mit Gepäckschließfächern       | ■          |                   |
|                             |                      | WLAN                                                      | ▲          |                   |
|                             | Aufenthaltsqualität  | Bücherschrank                                             | ■          |                   |
|                             |                      | Kiosk, Café, Getränkeautomat o. ä.                        | ◆          |                   |
|                             |                      | Lokale Kunst                                              | ■          |                   |
|                             |                      | Rollende Service- und Dienstleistungsangebote             | ◆          |                   |
|                             |                      | Trinkbrunnen                                              | ■          |                   |
|                             |                      | Öffentliche Toilette                                      | ◆          |                   |





## Arbeitshilfe: Dimensionierungs- und Kalkulationstabelle Stationstyp 2

| Kategorie                              |                                 | Ausstattungsmerkmale                                      | Empfehlung | Bestand (ja/nein) |
|----------------------------------------|---------------------------------|-----------------------------------------------------------|------------|-------------------|
| <b>Basisausstattung</b>                |                                 | Mobilitätsstele                                           | ●          |                   |
|                                        |                                 | Abfallbehälter                                            | ●          |                   |
|                                        |                                 | Aushangfahrplan & Tarifinformation (an ÖPNV-Haltestellen) | ●          |                   |
|                                        |                                 | Beleuchtung                                               | ●          |                   |
|                                        |                                 | Fahrradabstellanlagen                                     | ●          |                   |
|                                        |                                 | Sitzgelegenheit und Witterungsschutz                      | ●          |                   |
| <b>Vernetzung</b>                      | <b>Sharing</b>                  | Stellplätze für Carsharing und Dorfauto                   | ◆          |                   |
|                                        |                                 | Stellplätze für E-Scooter und E-Motorroller               | ◆          |                   |
|                                        |                                 | Stellplätze für Fahrradverleihsysteme                     | ◆          |                   |
|                                        | <b>Pkw</b>                      | Ladestation E-Fahrzeuge                                   | ■          |                   |
|                                        |                                 | Parkplatz (P+R)                                           | ■          |                   |
|                                        |                                 | Taxistand                                                 | ◆          |                   |
|                                        | <b>Fahrrad</b>                  | Fahrradboxen                                              | ■          |                   |
|                                        |                                 | Fahrradsammelschließanlagen und -parkhäuser               | ◆          |                   |
|                                        |                                 | Fahrradservicestation                                     | ■          |                   |
|                                        |                                 | Ladestation E-Bike                                        | ■          |                   |
| <b>Information &amp; Infrastruktur</b> | <b>Service &amp; Sicherheit</b> | Dynamische Fahrgastinformation                            | ▲          |                   |
|                                        |                                 | Fahrkartenautomat (bei SPNV-Anbindung)                    | ▲          |                   |
|                                        |                                 | Kameraüberwachung                                         | ■          |                   |
|                                        |                                 | Notrufsäule                                               | ■          |                   |
|                                        |                                 | Packstation in Kombination mit Gepäckschließfächern       | ■          |                   |
|                                        |                                 | WLAN                                                      | ▲          |                   |
|                                        | <b>Aufenthaltsqualität</b>      | Bücherschrank                                             | ■          |                   |
|                                        |                                 | Kiosk, Café, Getränkeautomat o. ä.                        | ◆          |                   |
|                                        |                                 | Lokale Kunst                                              | ■          |                   |
|                                        |                                 | Rollende Service- und Dienstleistungsangebote             | ◆          |                   |
|                                        |                                 | Trinkbrunnen                                              | ■          |                   |
|                                        |                                 | Öffentliche Toilette                                      | ◆          |                   |



## Arbeitshilfe: Dimensionierungs- und Kalkulationstabelle Stationstyp 3

| Kategorie                   |                      | Ausstattungsmerkmale                                      | Empfehlung | Bestand (ja/nein) |
|-----------------------------|----------------------|-----------------------------------------------------------|------------|-------------------|
| Basisausstattung            |                      | Mobilitätsstele                                           | ●          |                   |
|                             |                      | Abfallbehälter                                            | ●          |                   |
|                             |                      | Aushangfahrplan & Tarifinformation (an ÖPNV-Haltestellen) | ●          |                   |
|                             |                      | Beleuchtung                                               | ●          |                   |
|                             |                      | Fahrradabstellanlagen                                     | ●          |                   |
|                             |                      | Sitzgelegenheit und Witterungsschutz                      | ●          |                   |
| Vernetzung                  | Sharing              | Stellplätze für Carsharing und Dorfauto                   | ◆          |                   |
|                             |                      | Stellplätze für E-Scooter und E-Motorroller               | ◆          |                   |
|                             |                      | Stellplätze für Fahrradverleihsysteme                     | ◆          |                   |
|                             | Pkw                  | Ladestation E-Fahrzeuge                                   | ■          |                   |
|                             |                      | Parkplatz (P+R)                                           | ▲          |                   |
|                             |                      | Taxistand                                                 | ◆          |                   |
|                             | Fahrrad              | Fahrradboxen                                              | ■          |                   |
|                             |                      | Fahrradsammelschließanlagen und -parkhäuser               | ◆          |                   |
|                             |                      | Fahrradservicestation                                     | ■          |                   |
|                             |                      | Ladestation E-Bike                                        | ■          |                   |
| Information & Infrastruktur | Service & Sicherheit | Dynamische Fahrgastinformation                            | ▲          |                   |
|                             |                      | Fahrkartenautomat (bei SPNV-Anbindung)                    | ▲          |                   |
|                             |                      | Kameraüberwachung                                         | ■          |                   |
|                             |                      | Notrufsäule                                               | ■          |                   |
|                             |                      | Packstation in Kombination mit Gepäckschließfächern       | ▲          |                   |
|                             |                      | WLAN                                                      | ▲          |                   |
|                             | Aufenthaltsqualität  | Bücherschrank                                             | ◆          |                   |
|                             |                      | Kiosk, Café, Getränkeautomat o. ä.                        | ◆          |                   |
|                             |                      | Lokale Kunst                                              | ■          |                   |
|                             |                      | Rollende Service- und Dienstleistungsangebote             | ◆          |                   |
|                             |                      | Trinkbrunnen                                              | ◆          |                   |
|                             |                      | Öffentliche Toilette                                      | ◆          |                   |



## Arbeitshilfe: Dimensionierungs- und Kalkulationstabelle Stationstyp 4

| Kategorie                   |                      | Ausstattungsmerkmale                                      | Empfehlung | Bestand (ja/nein) |
|-----------------------------|----------------------|-----------------------------------------------------------|------------|-------------------|
| Basisausstattung            |                      | Mobilitätsstele                                           | ●          |                   |
|                             |                      | Abfallbehälter                                            | ●          |                   |
|                             |                      | Aushangfahrplan & Tarifinformation (an ÖPNV-Haltestellen) | ●          |                   |
|                             |                      | Beleuchtung                                               | ●          |                   |
|                             |                      | Fahrradabstellanlagen                                     | ●          |                   |
|                             |                      | Sitzgelegenheit und Witterungsschutz                      | ●          |                   |
| Vernetzung                  | Sharing              | Stellplätze für Carsharing und Dorfauto                   | ◆          |                   |
|                             |                      | Stellplätze für E-Scooter und E-Motorroller               | ◆          |                   |
|                             |                      | Stellplätze für Fahrradverleihsysteme                     | ◆          |                   |
|                             | Pkw                  | Ladestation E-Fahrzeuge                                   | ■          |                   |
|                             |                      | Parkplatz (P+R)                                           | ▲          |                   |
|                             |                      | Taxistand                                                 | ◆          |                   |
|                             | Fahrrad              | Fahrradboxen                                              | ■          |                   |
|                             |                      | Fahrradsammelschließanlagen und -parkhäuser               | ◆          |                   |
|                             |                      | Fahrradservicestation                                     | ◆          |                   |
|                             |                      | Ladestation E-Bike                                        | ◆          |                   |
| Information & Infrastruktur | Service & Sicherheit | Dynamische Fahrgastinformation                            | ◆          |                   |
|                             |                      | Fahrkartenautomat (bei SPNV-Anbindung)                    | ▲          |                   |
|                             |                      | Kameraüberwachung                                         | ■          |                   |
|                             |                      | Notrufsäule                                               | ■          |                   |
|                             |                      | Packstation in Kombination mit Gepäckschließfächern       | ▲          |                   |
|                             |                      | WLAN                                                      | ▲          |                   |
|                             | Aufenthaltsqualität  | Bücherschrank                                             | ◆          |                   |
|                             |                      | Kiosk, Café, Getränkeautomat o. ä.                        | ◆          |                   |
|                             |                      | Lokale Kunst                                              | ■          |                   |
|                             |                      | Rollende Service- und Dienstleistungsangebote             | ◆          |                   |
|                             |                      | Trinkbrunnen                                              | ◆          |                   |
|                             |                      | Öffentliche Toilette                                      | ◆          |                   |



## Arbeitshilfe: Dimensionierungs- und Kalkulationstabelle Stationstyp 5

| Kategorie                   |                      | Ausstattungsmerkmale                                      | Empfehlung | Bestand (ja/nein) |
|-----------------------------|----------------------|-----------------------------------------------------------|------------|-------------------|
| Basisausstattung            |                      | Mobilitätsstele                                           | ●          |                   |
|                             |                      | Abfallbehälter                                            | ▲          |                   |
|                             |                      | Aushangfahrplan & Tarifinformation (an ÖPNV-Haltestellen) | ▲          |                   |
|                             |                      | Beleuchtung                                               | ▲          |                   |
|                             |                      | Fahrradabstellanlagen                                     | ●          |                   |
|                             |                      | Sitzgelegenheit und Witterungsschutz                      | ▲          |                   |
| Vernetzung                  | Sharing              | Stellplätze für Carsharing und Dorfauto                   | ◆          |                   |
|                             |                      | Stellplätze für E-Scooter und E-Motorroller               | ◆          |                   |
|                             |                      | Stellplätze für Fahrradverleihsysteme                     | ◆          |                   |
|                             | Pkw                  | Ladestation E-Fahrzeuge                                   | ■          |                   |
|                             |                      | Parkplatz (P+R)                                           | ■          |                   |
|                             |                      | Taxistand                                                 | ◆          |                   |
|                             | Fahrrad              | Fahrradboxen                                              | ◆          |                   |
|                             |                      | Fahrradsammelschließanlagen und -parkhäuser               | ◆          |                   |
|                             |                      | Fahrradservicestation                                     | ◆          |                   |
|                             |                      | Ladestation E-Bike                                        | ◆          |                   |
| Information & Infrastruktur | Service & Sicherheit | Dynamische Fahrgastinformation                            | ◆          |                   |
|                             |                      | Fahrkartenautomat (bei SPNV-Anbindung)                    | ◆          |                   |
|                             |                      | Kameraüberwachung                                         | ◆          |                   |
|                             |                      | Notrufsäule                                               | ◆          |                   |
|                             |                      | Packstation in Kombination mit Gepäckschließfächern       | ▲          |                   |
|                             |                      | WLAN                                                      | ▲          |                   |
|                             | Aufenthaltsqualität  | Bücherschrank                                             | ◆          |                   |
|                             |                      | Kiosk, Café, Getränkeautomat o. ä.                        | ◆          |                   |
|                             |                      | Lokale Kunst                                              | ■          |                   |
|                             |                      | Rollende Service- und Dienstleistungsangebote             | ◆          |                   |
|                             |                      | Trinkbrunnen                                              | ◆          |                   |
|                             |                      | Öffentliche Toilette                                      | ◆          |                   |

 Basisausstattung 
  empfohlenes Ausstattungsmerkmal 
  optionales Ausstattungsmerkmal 
  im Einzelfall sinnvolles Ausstattungsmerkmal



## Arbeitshilfe: Musterantrag

Arbeitshilfe zum Muster 1a zu den VV zu Art. 44 BayHO (VV Nr. 14.4.1 zu Art. 44 BayHO)

[https://formularserver.bayern.de/intelliform/forms/stmi+regierungen/rob/z/z/rob\\_z1-023/index](https://formularserver.bayern.de/intelliform/forms/stmi+regierungen/rob/z/z/rob_z1-023/index)

### Antrag auf Gewährung einer Zuwendung

#### 1. Antragsteller

Bei Zusammenschlüssen von Gebietskörperschaften sind auf gesondertem Blatt die Mitglieder und der Umfang ihrer Beteiligung anzugeben. Die Übersicht nach Muster 2 ist ggf. für alle beteiligten Gemeinden beizufügen.

☐ Stadt ☐ Markt ☐ Gemeinde ☐ Verwaltungsgemeinschaft  
☐ Landkreis ☐ Bezirk ☐ Zweck- oder Schulverband ☐ Sonstige

|                    |                    |                                                                                                                                             |     |
|--------------------|--------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| Name               |                    | Landkreis                                                                                                                                   |     |
| Straße, Hausnummer |                    | Postleitzahl                                                                                                                                | Ort |
| Auskunft erteilt   |                    |                                                                                                                                             |     |
| Telefon            |                    | E-Mail                                                                                                                                      |     |
| Region             | Gemeindekennziffer | <b>Hinweis:</b> Gemeindekennziffer nach dem systematischen Schlüsselverzeichnis (ohne Kennziffer für das Land) des Statistischen Landesamts |     |

#### Hinweise

Die Angaben zum Antragssteller sind wie angegeben auszufüllen. Die Auskunft erteilende Person sollte möglichst über den gesamten Prozess an der Einrichtung der Mobilitätsstationen (Konzeption bis Bau und Unterhaltung) beteiligt sein.

## 2. Maßnahme

(möglichst kurze, aber eindeutige Beschreibung samt geplantem Beginn und Ende der Maßnahme)

### Hinweise

Im Antragsformular sollte die Beschreibung der Maßnahme, d. h. der Mobilitätsstation, möglichst knapp ausfallen. Mit Hilfe eines Verweises auf Anlagen (vgl. Punkt 12) sollte auf die der Maßnahme zugrunde liegenden Vorbereitungen hinsichtlich Konzeption und Planung verwiesen werden. Für den Anhang können folgende Unterlagen in Betracht kommen, wenn sie in der Kommune vorliegen:

- ✓ Städtebauliche Entwicklungskonzepte und -studien oder Vergleichbares
- ✓ Mobilitätskonzepte, Verkehrsgutachten oder Vergleichbares
- ✓ Nahverkehrspläne
- ✓ Kommunale oder regionale Gesamtkonzeptionen zu ÖPNV-Haltepunkten/ Mobilitätsstationen
- ✓ Konkrete Stationssteckbriefe als Detailübersicht der Mobilitätsstation entsprechend diesem Leitfaden inkl. Dimensionierungs- und Kalkulationstabelle

## 3. Gesamtkosten

### Hinweis

Wenn der Antragsteller für diese Vorhaben zum Vorsteuerabzug berechtigt ist, sind hier die Ausgaben **ohne** Umsatzsteuer anzugeben. Bei Baumaßnahmen ist eine **Kostengliederung** stets und bei Untersuchungen, Planungen und Beschaffungen dann beizugeben, wenn es von der Bewilligungsbehörde für erforderlich gehalten wird.

Euro

◀ Gesamtausgaben – gegebenenfalls lt. beiliegender Kostengliederung

Euro

◀ davon entfallen auf den zur Förderung beantragten Abschnitt  
(Angabe nur bei größeren, selbständig nutzbaren Planungs-, Untersuchungs- oder Durchführungs- (Bau)-abschnitten, auf die auch die Finanzierung (Nr. 6) abgestellt ist. Zeitliche Aufteilung und damit Finanzierungsabschnitte ergeben sich aus Nr. 7).

Euro

◀ Von den der Finanzierung zugrunde gelegten Kosten (Nr. 6) sind zuwendungsfähig

**4. Hiermit werden folgende Zuwendungen beantragt zu den**

☐ Gesamtkosten      ☐ Kosten des Abschnitts

| Zuwendungsbereich | Zuweisung<br>Euro | Darlehen<br>Euro |
|-------------------|-------------------|------------------|
|                   |                   |                  |
|                   |                   |                  |
|                   |                   |                  |
| Insgesamt         |                   |                  |

Sonstige Zuwendungen (z. B. Schuldendiensthilfen)

**5. Weitere Zuwendungen**

Für die Maßnahme wurde bereits folgende weitere Zuwendungen beantragt bzw. bewilligt  
(bereits bewilligte oder in Aussicht gestellte Beträge sind mit einem \* zu kennzeichnen):

| Zuwendungsbereich | Zuweisung<br>Euro | Darlehen<br>Euro |
|-------------------|-------------------|------------------|
|                   |                   |                  |
|                   |                   |                  |
|                   |                   |                  |
| Insgesamt         |                   |                  |

Sonstige Zuwendungen

**6. Finanzierung**

Zuwendungen laut Nr. 4

Euro

Zuwendungen laut Nr. 5

Euro

Zuwendungen von Kommunen

Zuwendungsgeber

Euro

Beiträge Dritter

Rechtsgrundlage (z. B. Art. 5 des Kommunalabgabengesetzes)

Euro

Darlehen mit Schuldendiensthilfe

Euro

Übrige Eigenmittel

Euro

**Gesamtausgaben**

Euro

**7. Von den Ausgaben fallen voraussichtlich an (bzw. sind angefallen):**

| Zeitraum                | Euro | davon zuwendungsfähig<br>Euro |
|-------------------------|------|-------------------------------|
| in den Vorjahren        |      |                               |
| Im laufenden Jahr<br>20 |      |                               |
| 20                      |      |                               |
| 20                      |      |                               |
| 20 und folgende         |      |                               |

8. Der Antragsteller erklärt, dass das Vorhaben noch nicht begonnen ist und dass es auch nicht vor der Bekanntgabe des Zuwendungsbescheids bzw. vor der etwaigen Einwilligung in den vorzeitigen Vorhabenbeginn in Angriff genommen wird.

9. Der Antragsteller erklärt, dass er für dieses Vorhaben zum Vorsteuerabzug

☐ berechtigt ist im Umfang

von

☐ nicht berechtigt ist

10. Der Antragsteller erklärt, dass er der Rechtsaufsichtsbehörde einen Abdruck des Antrags übermittelt hat, soweit diese nicht selbst Bewilligungsbehörde ist.

11. Der Antragsteller erteilt für dieses Vorhaben sein Einverständnis zur einfachen elektronischen Kommunikation via E-Mail (*inklusive der Übermittlung von Bescheiden*)

☐ Nein ☐ Ja, E-Mail Adresse  
für Dokumentempfang

E-Mail

12. Ergänzende Angaben und gegebenenfalls Anlagenübersicht (*soweit erforderlich, gegebenenfalls auf gesondertem Blatt*)

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

\_\_\_\_\_  
Dienstsiegel

---

Herausgeber  
Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr  
Referat 64  
Franz-Josef-Strauß-Ring 4, 80539 München  
August 2025

Redaktion  
Referat 64  
[referat-64@stmb.bayern.de](mailto:referat-64@stmb.bayern.de)  
Telefon: 089 2192-3742

Fachliche Begleitung



Planersocietät Frehn Steinberg Partner GmbH  
Gutenbergstraße 34  
44139 Dortmund  
[www.planersocietaet.de](http://www.planersocietaet.de)

Illustrationen  
Anne Lehmann – Graphic Recording & Illustration, Berlin

Gestaltung  
ISAR 3 Büro für Kommunikation, München

Lektorat  
Leseleuchte, Barbara Vogel

Bestellung  
[www.bestellen.bayern.de](http://www.bestellen.bayern.de)



---

#### Hinweis

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

---

Wollen Sie mehr über die Arbeit der Bayerischen Staatsregierung erfahren? BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 12 22 20 oder per E-Mail an [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.





[www.stmb.bayern.de](http://www.stmb.bayern.de)

Schon mit uns vernetzt?

